Anhang

zu dem

Andenken

an die

Roſtockſchen Gelehrten

aus

den drei letzten Jahrhunderten.

Von

D. Johann Bernhard Krey.

Roſtock 1816.
Gedruckt bei Adlers Erben.

I. Der Nachtrag zu den kürzeren Artikeln.

Zu I. S. 15—27.

Aepinus Franz Albert, ein Nachkomme von Johann A. zu Hamburg [Jöcher I. S. 123 f.] und Vater von A. J. D. und F. U. Th. Er iſt am 15 November 1673 zu Wanzke in Mecklenb. Strelitz geboren, und ſtudirte hier und in Jena. 1696 M. und Privatdocent hieſ. 1710 D. der Theologie. 1712 ord. Profeſſor der Logik an Ch. Hildebrand's St. 1721 ord. Prof. der Theol. an A. J. von Krakewitz's St. 1733 auch Conſiſtorialrath. (Superintendent iſt er nicht geweſen) † 21 Januar 1750. — Herm. Becker des Jüng. U. und J. Ch. Burgmann's F. L. Pr. Habichhorſt S. 363 f. Etwas 1737 S. 114. 123. 179. 1740 S. 604. 605. Cleemann Repertor. S. 31. 37. Syll. S. 190. Götten I. S. 223 f.

Bildniß vor den Roſtocker gel. Nachr. 1755 in 8.

Schriften: Etwas 1739 S. 309. Meuſel I. S. 26 f. U. N. 1714 ff. Fortgeſ. Samml. 1721 ff. Cleemann l. c. Nettelbladt ſ. Index.

Aepinus Franz Ulrich Theodoſius; 13 December 1724 hier geboren. Er ſtudirte hier und in Jena vornämlich Mathematik und Medicin. 1747 M. und Privatdocent hieſ. 1755 Prof. der Aſtronomie bei der Kön. Academie der Wiſſenſchaften in Berlin.

1757 Mitglied der Acad. der Wiſſenſchaften in St. Petersburg. Später erhielt er dabei die Aufſicht über den Unterricht der Kayſerl. Cadetten und noch andere Aufträge, beſonders die Direction der Studien des Großfürſten, nachherigen Kaiſers Paul; ward zum Collegienrath und dann, mit Reſignation ſeines academ. Poſtens, zum würkl. Staatsrath und beim Collegium der auswärtigen Angelegenheiten beſtellt. 1783 Ritter des St. Annen-Ordens. Die Kaiſerinn Catharina II. übertrug ihm die Aufſicht über die Normalſchulen. Im J. 1797 ernannte Kaiſer Paul ihn zu Seinem Geheimerath. Er ſtarb zu Dorpat, wo er zuletzt privatiſirt hat, am 10 Auguſt 1802. — Koppe I. S. 9 f. Wehnert VII. S. 99 f. Eſchenbach XII. S. 128. Sam. Baur's N. hiſt. biogr. liter. Handwörterbuch VI. S. 16.

Schriften bei Koppe. Wehnert. Meuſel g. T. I. S. 31. IX. S. 13. XI. S. 8.

Amsel Pancratius, am 22 October 1593 hier geboren. Er ſtudirte hier und in Wittenberg. 1613 auf Reiſen. 1614 Lehrer an der Schule zu Gnoien in Mecklenb. Schwerin; er dankte 1616 ab. 1617 Kaiſerl. gekrönter Poet. Nachdem er dann 5 Jahre lang Rector der Schule zu Lugde in Weſtphalen geweſen war, wurde er 1622 Lehrer an der hieſ. öffentlichen Stadtſchule und Cantor an St. Jacobi. 1623 M. Er ſtarb 5 Mai 1654. Er iſt auch ein geſchickter Muſicus geweſen. — Heinr. Schuckmann's U. L. Pr. Etwas 1740 S. 306. 1742 S. 190. Cleemann Repert. S. 45. 90.

Arnd (Arnoldi) Joſua, Sohn von Samuel und Vater von Karl; 9 September 1626 zu Güſtrow geboren. Er ſtudirte hier. 1645 conditio-

nirte er 3 Jahre zu Copenhagen, darauf war er eben ſo lange auſſerord. Prof. der Geſchichte in Wittenberg. 1654 ord. Prof. der Logik hieſ. an ſeines Bruders Chriſtian St. 1656 Herzogs Guſtav Adolph Hofprediger, Bibliothecar und Hiſtoriograph in Güſtrow. 1662 Kirchenrath. † 5 April 1687. — Etwas 1737 S. 346. 1740 S. 669. 670. Cleemann Repert. S. 74. Franck ſ. das II. Regiſter bey ſeinem Namen. Bei Richter ſteht er unter den Dichtern geiſtl. Lieder S. 12.

Schriften bei Cleemann. Nettelbladt ſ. Index Walch Einl. in die Rel. Streit. auſſer d. ev. luth. Kirche. IV. S. 6. V. S. 679.

Bacmeister D. Lucas d. Jüng., Sohn des ältern D. Lucas; 2 November 1570 hier geboren. 1587 in Strasburg, dann machte er eine Reiſe durch die Schweiz und Teutſchland. 1590 ſtudirte er hier die Rechte, dagegen im folgenden Jahr nach ſeines Vaters Verlangen Theologie. 1594 M. Er ging nach Wittenberg und führte dann, zwey J. lang, einen jungen Edelmann; 1597 kam er zurück. 1598 Reiſe nach Holland. 1600 wurde er ord. Prof. der Theologie hieſ. 1604 auch Superintendent des Roſtocker Kreiſes an J. Freder's St. 1605 D. 1613 Superintendent in Güſtrow. † 12 October 1638 daſelbſt. — Etwas 1741 S. 113 f. vgl. 1737. S. 209. 1738 S. 788. 818. 1739 S. 795. Franck XIII. S. 224. Cleemann Syll. S. 180 f.

Schriften: Etwas 1740 S. 381. 413. 1741 S. 121. 151. 189. Nettelbladt ſ. Index.

Bacmeister Matthäus, des vorigen Bruder; 28 September 1580 hier geboren. Er ſtudirte hier Medicin. 1599 Reiſe in Teutſchland. 1603 in Copenhagen; dann mit dem Reichscanzler Chriſt. Frieſen nach England. Darnach ſetzte er in Ley-

den ſein Studiren fort und kam, nachdem er auch Leipzig, Jena, Frankfurt und Greifswald beſucht hatte, wieder hieher, ward 1606 M. und im November d. J. Doctor der Medicin. Nun practicirte er bis 1612 in Kiel und dann hier, hielt medicin. und mathemat. Vorleſungen und disputirte öfters. 1616 Phyſicus zu Lüneburg 1621 auch Leibmedicus. † 7 Januar 1626. — Etwas 1740 S. 117. Lawätz I. S. 91. Moller.

Schriften: eb. daſ.

Becker Hermann der Jüng., Sohn von Peter; 13 April 1719 hier geboren. Er ſtudirte hier, war dann Führer junger Edelleute, und als ſolcher 1742 f. in Halle und Leipzig; 1746 er allein in Jena. In demſelben J. ward er hier D. der Rechte. 1747 ord. Prof. der Inſtitutionen an E. J. F. Mantzel des Aelt. St., advocirte nebenbei und reiſete auf Commiſſionen, weil ſein Gehalt ſo äußerſt gering war. 1762 ord. Prof. der R. in Bützow, 1768 in Greifswald; in demſ. Jahr dort auch Conſiſtor. Aſſeſſor. 1769 Director des Conſiſtor. und Senior der Juriſten-Facultät. † 25 Februar 1797. — Koppe I. S. 15 f. Eſchenbach VII. S. 48. Chriſtoph Weidlich's biogr. Nachr. von den jetzt leb. Rechtsgel. in Teutſchland I. S. 50. Fortgeſ. Nachträge S. 16 f.

Schriften bei Koppe. Weidlich. Meuſel I. S. 275 f.

Beselin Valentin Johann; 4 Julius 1693 hier geboren. Er ſtudirte die Rechte hier und eine kurze Zeit in Kiel. 1715 fing er hier an zu practiciren. 1716 D. und Privatdocent. 1724 Rathsmitglied. 1726 Rathsſyndicus. 1732 auch Bürgermeiſter.

1748 älteſter Bürgermeiſter. † 16 December 1755. — J. H. Baleke's U. L. Pr.

Schriften: eb. daſelbſt.

Burgmann Peter Chriſtoph, Sohn von Jacob, und jüngerer Bruder des 1697 gebornen Joh. Chriſtian; hier geboren. Er ſtudirte Medicin hier und in Helmſtädt. D. practicirte hier. † 1742 im Februar. — Etwas 1742 S. 272. J. P. Burgmann's L. Pr. auf ſeinen Vater J. Ch. 1775. p. 4.

Calovius (Calau) Abraham; 16 April 1612 zu Morungen in Preußen geboren. Er ſtudirte zu Königsberg, wo er 1632 M. ward. 1634 begab er ſich hieher und ward in die philoſoph. Facultät recipirt. (Etwas 1740 S. 371). „Er legte dort mehr als Eine Probe ſeiner Gelehrſamkeit ab, zeigte aber auch zugleich ſeinen Hang zur Polemik, da er ſein ſogenanntes Stereoma über die Lehre vom h. Abendmahl wider den reformirten Theologen Joh. Berg in Druck gab.“ 1637 nahm er hier die theolog. D. Würde an. 1640 auſſerord. Prof. der Theol. zu Königsberg. 1641 Inſpector im Samländſchen Kreiſe. 1643 Rector des Gymnaſium zu Danzig, auch Prof. der Theol. und Prediger an der Dreifaltigkeitskirche. 1645 mit zu dem ſogenannten Colloquio charitativo nach Thorn geſchickt. (Andenken u. ſ. w. VII. S. 46.) 1650 dritter Prof. der Theol. in Wittenberg, 1652 auch Paſtor und General-Superintendent. Er ſtarb 28 Februar 1686 als Senior der theolog. Facultät. — J. Ch. Erdmann's Leb. Beſchreibungen und litt. Nachr. von den Wittenbergſchen Theologen u. ſ. w. (Wittenberg 1804. 4.) S. 88 f.

Caspari Georg, 17 April 1683 zu Riga geboren. Er ſtudirte hier, ward 1706 M. und hielt ſich dann

hier noch lange ohne alle Bedienung auf. Nach ſeiner Rückkehr nach Riga ward er dort unterſter Prediger an der teutſchen Gemeine und ſtarb als Oberwochen-Prediger am 12 April 1743. — Adelung II. S. 161. Andenken u. ſ. w. II. S. 62.

Schriften; bei Adelung. Nettelbladt ſ. Index.

Crispinus (Krauſe) Johann von Braunſchweig. Er war zu Dorpat Prediger, wurde aber von den Moskowitern vertrieben und kam am 22 September 1558 hieher. Am 18 December d. J. ward er zum Prediger an St. Marien angenommen und trat im folgenden Jahr ſein Amt an. Aber die hieſigen unruhigen Umſtände bewogen ihn, den Ruf zum Paſtorate an St. Petri in Hamburg anzunehmen; am 3 Januar 1560 verließ er Roſtock. † 17 October 1566. — Etwas 1740 S. 695 f. Grape S. 194 f. 530 f.

Zu IV S. 7—20.

Grape Zacharias d. Aeltere, etwa 1637 zu Teterow in Mecklenb. Schwerin geboren. Er ſtudirte hier, in Leipzig und Wittenberg, wo er 1663 M. wurde. 1664 Privatdocent hieſelbſt. 1665 ord. Prof. der Logik an M. Wasmuth's St. 1667 Licentiat der Theol. 1671 Paſtor an St. Catharinen und ord. Prof. der Phyſik und Metaphyſik. 1675 auch Paſtor an St. Petri. 1677 dagegen erſter Prof. der Theol., Aſſeſſor im Fürſtl. Conſiſtorium und Superintendent des Mecklenb. Kreiſes an J. F. König's St. Er ſtarb 1679 am 12 Auguſt, nachdem er kaum die theol. D. Würde angenommen hatte, und ehe er noch zur Prof. und ins Conſiſtorium eingeführt war (die Superintendentur bekleidete er ſchon) im 43 Lebensjahr. — Etwas 1738 S. 619 f. (wo vermuthet wird, daß ein L. Programm auf ihn ge-

macht worden ſey) vgl. 1737 S. 192. 347. 439. 702. 823. 1740 S. 506. Grape S. 206 f. Franck XIV. S. 302. 304. 310. 313. J. G. Wetken's Geſchichte der Stadt Roſtock bei Ungnaden S. 1292 f. Cleemann Syll. S. 185.

Schriften bei Grape. Etwas 1738 S. 626 f. W. N. 1744. S 12.

Hane Philipp Friedrich, 2 Februar 1696 zu Beſitz in Mecklenb. Schwerin geboren. Er ſtudirte hier und in Jena. 1718 M. 1719 reiſte er ins Vaterland zurück. 1720 erſt in Hamburg, dann hier. 1723 nach Michaelis gieng er nach Kiel. 1724 Bibliothecar. 1725 ord. Prof. der Kirchen= und Civil=Geſchichte. 1730 D. und auſſerord. Prof. der Theol. 1733 Ober=Conſiſt. und Kirchenrath. 1758 zweiter ord. Prof. der Th. † 27 September 1774. — Thieß I. S. 298 f. Meuſel V. S. 128.

Schriften eb. daſ. Andenken u. ſ. w. I. S. 57.

Harlem Egbert (de Harlem, aus Harlem gebürtig). Prof. der Philoſophie hieſelbſt (Artium M. Theol. Baccal. et in facultate artium Collegiatus Etwas 1738 S. 804.). 1510 iſt er ſchon Prof. geweſen. (Mohnike S. 12) 1517 kommt er zuerſt und 1537 zum letzten Mal als Rector vor (Etwas 1739 S. 810. 1740 S. 36.). In den Annalen der philoſ. Facultät kommt er noch 1539 als Decan vor. (Etwas 1739 S. 601.) Vorleſungen von ihm ſ. eb. daſ. 1738 S. 804. Die Regentie Porta Coeli hat unter ſeiner Aufſicht geſtanden. (Mohnike S. 370. Das Collegium P. Coeli s. Paedagogium betr. vgl. Andenken u. ſ. w. III. S. 10 f.)

Ehre dem Manne! er iſt den dunkeln Männern abhold, und Bedrängten freundlich geweſen. Zu

dem kranken, auf elendem Lager ſeufzenden Hutten ging er, führte ihn in ſein Haus, erquickte ihn an ſeinem Tiſch und räumte ihm alle Rechte des Hausgenoſſen ein. Mohnike Einleitung S. CXXIV. Er nahm ſich auch des Dichters Padus hier an; ſ. eb. daſ. S. CXXI.

Unter den: Tetrasticha auf die Sechszehn-Männer der Roſtockſchen hohen Schule (Mohnike S. 2 ff.) lautet das XI. auf ihn S. 12 ſo:

Ad Ecberthum Harlem, hospitem, Philosophum.
Ut queat Ecberthus castis incumbere musis,
Virgineum nunquam polluit ille decus;
Huic probitas vera est, huic contulit omnia virtus;
Nec negat Aonias pagina sacra deas.

Die IV. Elegie des II. Buchs iſt an Harlem gerichtet; Mohnike S. 182 f.

Hegendorfinus (Hegendorf) Chriſtoph, 1500 zu Leipzig geboren. Er ſtudirte dort und dann wohl auch auf andern Univerſitäten. 1525 Prof. der griech. Literatur in Leipzig an P. Moſellanus's (Schade † 1524) St. 1536 D. der Rechte zu Frankfurt. 1537 Stadtſyndicus zu Lüneburg. Gegen Ende des J. 1539 erbat der hieſige Magiſtrat, bedacht auf die Aufnahme der ganz geſunkenen Univerſität, durch zwei ſeiner Mitglieder ihn von dem Rath zu Lüneburg, um das vorhabende Werk zu Stande bringen zu helfen. H. erhielt dazu auf ein halbes Jahr Erlaubniß und kam bald nach Michaelis hieher. Er hielt eine Rede de rationibus restaurandi collapsas academias publicas. (Etwas 1738 S. 17 f.), und trug dann durch Vorleſungen und ſonſt durch Rath und That das Seine zur Wiederherſtellung der Univerſität treulich bei (vgl. Andenken u. ſ. w.

VII. S. 43. Note 4). 1540 Superintendent zu Lüneburg; er ſtarb aber bald darauf am 8 Auguſt 1540. — Lawätz I. S. 557. Etwas 1738. S. 21. 52. 1739. S. 307. 1740 S. 37. W. N. 1745 S. 57. S. Bacmeiſter bei W. III. S. 1329. Rudloff III. 1. S. 103. Bertram S. 157 f.

Schriften bei Bacmeiſter S. 1332. Bertram S. 163. Etwas 1738 S. 17. 49. 56.

Hennings (Henninges) Simon, am 2 Mai 1644 zu Copenhagen, wo damals ſein Vater Simon Prediger der teutſchen Gemeine war, geboren. Er ſtudirte zu Rinteln und hier. 1672 Paſtor am h. Geiſt-Hoſpital; dann an St. Jacobi 1686 Archidiaconus 1693 Paſtor. Er iſt auch Prediger am Cloſter zum h. Creuz geweſen. 1690 D. † $\frac{29}{30}$ Januar 1695. — M. Stein's U. L. Pr. Etwas 1737 S. 599. 604. 793.

Huswedel Johann, 1575 zu Hamburg geboren. Er ſtudirte hier und ward 1598 M. Auf ſeiner Reiſe durch Teutſchland und nach der Schweiz hielt er ſich 1599 zu Wittenberg auf. Dann war er zu Schwerin Conrector, legte dieſes Amt aber bald wieder nieder, und ging nach Leyden, wo er mehrere Jahre blieb. 1605 Conrector am Johanneum zu Hamburg. 1615 legte er dieſe Stelle nieder, und zog mit ſeiner Familie hieher. Er ward hier in demſ. Jahr Rector der öffentlichen Stadtſchule an des jüngern J. Poſſelius St. und auch ord. Prof. der Moral an N. Willebrand's St. 1620 legte er das Rectorat wieder nieder. 1623 ord. Prof. der griech. Literatur an des jüng. J. Poſſelius's St. 1627 Prof. am Gymnaſium und Rector am Johanneum zu Hamburg. Wegen Läſterungen, Gegenwürkungen und anderer Widerwärtigkeiten, die er dort

aufs Neue erfahren mußte, ging er dort wieder weg und kam wieder nach Roſtock. 1632 hier wieder ord. Prof. der Moral an G. Daſenius's St. † 22 October 1651. — N. Schütze's U. und das Fac. L. Pr. Etwas 1737 S. 407. f. 443 f. 830. 1739 S. 798. 1742. S. 187. Moller I. S. 269. Thieß Verſuch I. S. 330 f.

Schriften bei Moller und Thieß.

Käntzler (Käntzeler) Johann, 23 Junius 1604 hier geboren. Er ſtudirte zu Greifswald und hier. 1632 Diaconus an St. Petri, worauf er M. ward. 1643 Paſtor 1666 Stadtſuperintendent. † 15 März 1668. — G. Radow's U. L. Pr. Etwas 1737 S. 701. 732. 1740 S. 370.

Sein Bildniß in Lebensgröße befindet ſich in der hieſigen St. Petri Kirche.

Kirchhof (Coemiterius) Laurentius, hier geboren. Er ward 1545 hier inſcribirt; ſtudirte dann auch zu Leipzig, Cölln und auf Italieniſchen Univerſitäten. 1557 Licentiat der R. hieſelbſt. 1559 räthl. ord. Prof. der Rechte, vielleicht an A. Freudemann's St. Er ſoll dabei auch Stadtſyndicus geweſen ſeyn. Im J. 1565 etwa wurde er Fürſtl. Prof. des Codex und Fürſtl. Rath. † 15 October 1580 als Rector. — S. Bacmeiſter bei W. III. S. 1340. Etwas 1737 S. 195 f. 811 f. 1738 S. 657 f. 724 f. 1740 S. 80. 829. Franck X. S. 171. XI. S. 21. Schütz im 3 Index bei ſ. Namen.

Bildniß bei Weſtphalen l. c.

Schriften: Etwas 1737 S. 196 f. W. N. 1745. S. 69.

Klinge (Clinge) Bartholomäus, um 1533 zu Coblenz geboren. Er ſtudirte hier. 1557 M. 1559 ord. Prof. der Logik hieſelbſt. 1561 Licentiat der R.

1579 D. 1595 ord. Profeſſor der Inſtitutionen an L. Panclow's St. 1602 auch acad. Aſſeſſor beim Hof- und Land-Gericht. Er iſt meiſtentheils am Hofe geweſen, und iſt zu Geſandſchaften auf den Reichstag und an Fürſten viel gebraucht worden. †5 December 1610. — Etwas 1737 S. 75. 137. 252. 349. 828 f. 1739 S. 635. 638 f. 1740 S. 200. 687. W. N. 1745 S. 77 f. S. Bacmeiſter bei W. III S. 1370. Schütz im 3 Index bei ſ. Namen im Buchſtaben C.

Klotz (Clotz) Stephan, 13 September 1606 zu Lippſtadt in Weſtphalen geboren. Er ſtudirte zu Marburg und hier, wurde 1628 M. und Privatdocent. 1630 Archidiaconus an St. Jacobi. 1632 auch ord. Prof. der Theol. an J. Klein's St. 1635 D. 1636 Schleswig-Holſteinſcher Gen. Superintendent zu Flensburg. 1639 auch Propſt der Flensburger Diöceſe und Paſtor an St. Nicolai. König Friedrich III. von Dänemark machte ihn auch zum Kirchenrath, und berief ihn 1667 nach Copenhagen, um ihn näher bei Sich zu haben. K. ſchickte ſich im Frühjahr 1668 zur Reiſe an, ſtarb aber noch in Flensburg am 13 May. — L. Predigt von Olaus Müller ſ. Etwas 1742 S. 305 f. vgl. 1737 S. 222. 601. 1740 S. 310. Moller. Henke IV. S. 351.

Schriften: Etwas 1742 S. 29 f. 158. 285. 315 f. 351 f.

Zu V. S. 9—21.

Lauremberg Peter, Sohn von Wilhelm; 26 Auguſt 1585 hier geboren. Er ſtudirte hier Medicin und beſonders auch Aſtronomie, und wurde 1607 M. 1608 nach Leyden. 1610 Reiſe nach Frankreich, wo er ſich beſonders zu Paris und Saumur aufhielt und D. der Medicin ward. Er wollte

darauf weiter nach Italien reiſen, verweilte aber zu Montauban, hielt öffentliche mathemat. Vorleſungen und ward 1611 Prof. der Philoſophie. 1614 ſollte er Prof. der Medicin zu Montpellier werden; aber er ging lieber nach Hamburg, als Prof. der Phyſik und Mathematik an dem neugeſtifteten Gymnaſium. 1616 bekam er die Mitaufſicht über das Gymnaſium bis 1620. Im J. 1624 ward er hier ord. Prof. der Poeſie an ſeines Bruders Johann St. Er lehrte zugleich auch Medicin und Anatomie, und ſtarb 13 Mai 1639. — J. Cothmann's U. und das Fac. L. Pr. Etwas 1737 S. 377. 1740 S. 118. Moller II. S. 455. Thieß Verſuch I. S. 381 f.

Schriften bei Moller. Thieß. Etwas 1741 S. 388 f. 424. f. Nettelbladt. ſ. Ind.

Liebherr Matthäus, 18 Junius 1622 zu Colberg geboren. 1646 Referendar bei dem Hofgericht zu Greifswald. 1648 bekam er von der Schwediſchen Königin Chriſtine die Beſtallung als Hofrath. 1662 zuerſt Senator, dann in demſelben J. Bürgermeiſter und erſter Syndicus hieſelbſt. In dieſer Würde ſchlug er auswärtige Anſtellungen z. B. 1681 das Aſſeſſorat beim Tribunal in Wismar aus. † 20 Julius 1692. Ein Liebherrſches Stipendium erhält fortwährend bei uns ſein Andenken. — G. V. H. Niehenck's erneuertes Andenken einiger Roſtockſchen Bürgermeiſter ſ. Roſt. gemeinnützige Aufſätze aus den Wiſſenſchaften für alle Stände 1773. 47 St. Franck XIV. S. 171. 225. 231. 243. 247. 272. 282. 304. Etwas 1740 S. 426 f. Wetken bei Ungnaden S. 1381. 1384.

Lilienthal Michael, 8 September 1686 zu Liebſtadt in Preußen geboren. Er ſtudirte in Königsberg,

ward 1706 in Jena M. und fing dort 1707 an zu leſen. 1708 kam er hieher, hörte die hieſigen Theologen, **Fecht**, **Grünenberg**, **Grape** und **J. N. Quiſtorp**, welcher beſonders ſich ſeiner hier ſehr annahm, (vgl. **Andenken** u. ſ. w. II. S. 44 Note 1) und fing an ſelbſt zu leſen, zu ſchreiben und zu disputiren. 1710 reiſete er nach Holland, kam in demſ. Jahr wieder hieher und lehrte dann hier den Winter durch. 1711 kehrte er auf dringendes Anhalten der Seinigen ins Vaterland zurück. Er las in Königsberg. 1713 zweiter Inſpector der Alumnen. 1714 Subbibliothecar bei der Schloßbibliothek. 1715 Diaconus im Kneiphof daſelbſt. 1719 Diaconus der Altſtädter Gemeine. † 23 Januar 1750. — **Götten** I. S. 272 f.

Schriften: **Meuſel** VIII. S. 255 f.

von Lippe Chriſtoph; D. der Rechte. 1585 hier geboren. Nachdem er ſich hier durch Diſputiren und Dociren hervorgethan hatte, wurde er 1614 Curländiſcher Hofrath und zu verſchiedenen Geſandſchaften gebraucht, kam aber wegen Kriegsunruhen wieder hieher und practicirte eine Zeitlang. Dann begab er ſich 1619 nach Dänemark, wurde bei der Königinn Wittwe Rath, 1625 Canzler und unter Ihrem Sohn, König **Chriſtian** IV. Schleswig-Holſt. Rath, ward auch jetzt wieder zu vielen Geſandſchaften gebraucht, und beſuchte den **Münſterſchen** Friedens- und andere Kreis-Convente. † zu Hadersleben 24 April 1652 im 67 J. — **Moller**. **Rotermund** III. S. 1926.

Schriften: eb. daſ.

Löwen Johann Friedrich, 1729 zu Clausthal geboren. Er ſtudirte in Göttingen die Rechte, und hätte ſich gern ganz dem academiſchen Leben gewid-

met, wenn er von den Seinigen die nöthigen Promotions-Koſten hätte erhalten können. Er wandte ſich 1751 nach Hamburg, und fing im Hauſe des Legationsraths Zink, durch denſelben ermuntert, an, ſich durch Schriften in der Welt bekannt zu machen. Im Anfang des J. 1757 ward er Herz. Mecklenb. Secretär in Schwerin, wobei er auch fürs Theater arbeitete. 1767 legte er dieſe Stelle nieder und ging wieder nach Hamburg, um dort zu einem, die daſige Schaubühne betreffenden, Privatunternehmen mitzuwürken. Er hatte die Abſicht, Hamburg zu einer Academie für junge Schauſpieler zu machen und wollte Vorleſungen über ihre Kunſt halten. Aber die ganze Unternehmung beſtand nicht über ein Jahr, und L. nahm nun nothgedrungen hier die Stelle eines Canzelliſten an. Er war mit dieſer Lage nicht zufrieden und ſtarb bald — am 23 December 1771. — Schmid II. S. 551 f. Jördens III. S. 416 f. VI. S. 516.

Schriften: Schmid l. c. auch I. S. 273 Jördens. Meuſel VIII. S. 335. Eichhorn II. S. 385 f. Richter S. 207.

March Caspar D. 1629 in Pencun bei Stettin geboren. 1649 Prof. der Mathematik und Chemie in Greifswald. 1655 ord. Prof. der Medicin und höhern Mathematik hieſ. an St. Schultetus's St. 1665 ord. Prof. der Medicin in Kiel. 1673 Leibarzt des Churfürſten Friedrich Wilhelm zu Berlin. † 26 October 1677. — Etwas 1737 S. 317. 1738 S. 300. 1740 S. 668. Moller II. S. 527 f.

Schriften bei Rotermund IV. S. 656.

Marckmann Dethlev aus Neuſtadt in Holſtein. Er ſtudirte (1652) zu Greifswald und hier; beſuchte dann die berühmteſten Univerſitäten, und ging nach

Strasburg, wo er am 26 September 1661 D. der Rechte ward. Er kam wieder hieher und practicirte. 1674 trat er in den Magiſtrat. Man weiß nicht, wann er geſtorben iſt. In dem Verzeichniſſe der Rathsmitglieder bei Wetken. (Ungnaden S. 1381) fehlt bei ſeinem Namen das Todesjahr (Wetken iſt 1716 geſtorben); bei Grape heißt es S. 105 bei ſeinem Namen: Chil. Hols. adhuc vivus. — Habichhorſt S. 231 f. Rotermund IV. S. 676.

Schriften: eb. daſ.

Merula Paul, 9 Auguſt 1558 zu Dordrecht geboren. Er ſtudirte in Leyden und Orleans, reiſte durch Italien, Teutſchland und England, wurde D. der Rechte und fing in ſeiner Vaterſtadt an zu practiciren. 1592 erhielt er eine auſſerord. Prof. der Geſchichte in Leyden, 1593 eine ord. und ward auch Hiſtoriograph der Generalſtaaten und zweiter Univ. Bibliothecar. Wegen Veränderung der Luft kam er von dort hieher und ſtarb hier bald — 1607 am 20 Julius. — Jöcher III. S. 471. Rotermund IV. S. 1525.

Möller Otto Petrus, Vater von Karl Heinrich; im November 1664 in Schwerin geboren. Er ſtudirte hier und in Leipzig. Nachdem er dann mehrere Jahre ſich in ſeiner Vaterſtadt aufgehalten und im Predigen geübt hatte, kam er 1694 im October wieder hieher und ward 1695 Diaconus an St. Jacobi. In dieſem Amte, von welchem er nicht höher rücken wollte, ſtarb er 14 December 1746 als Senior im geiſtl. Miniſterium. — Habichhorſt S. 338 f. Etwas 1737 S. 608. Rotermund IV. S. 1875 f.

Schriften: eb. daſ.

Möller Johann Gottlieb, 4 Januar 1670 zu Danzig geboren. Er ſtudirte in Königsberg, Kiel

und hier. 1693 ward er hier M. und las. 1694 ord. Prof. der griech. Litteratur an S. Weiße's St. 1696 Baccalaureus der Theol. In demſ. Jahr Prof. philosophiae primae et practicae am Athenäum in Danzig und Stadtbibliothecar. Seine hieſige Stelle ward ihm noch offen erhalten. 1697 nahm er hier die theol. D. Würde an. † 11 Julius 1698 in Danzig. — J. von Klein's U. L. Pr. J. Fecht's Inaugural-Pr. Pr. exeq. Rectoris et Profcssorum Athenaei Gedan. Etwas 1737 S. 413. (J. G. Möller und J. G. Müller bei Rotermund IV. S. 1865 und V. S. 91. iſt Eine Perſon.)

Schriften: Rotermund IV. S. 1865 f. Meyer III. S. 189.

Moller (Molitor) Berthold aus Hamburg. M. Baccalaur. und D. der Theol. 1485 kam er hieher auf die Academie, und lehrte Philoſophie und Theologie. 1505 kommt er zum erſten Mal als Rector vor. 1520 ſteht er in einem hieſigen Lections-Verzeichniſſe oben an als Sac. Theol. D. eiusdemque Facultatis et Ecclesiae Collegiatae Rostoch. (St. Jacobi) Decanus. Er ſtarb am 12 März 1530 als Rector. Als Gegner der hieſigen Reformation kommt er vor Etwas 1740 S. 408. 1742 S. 674. Grape S. 59. — Etwas 1738 S. 700 f. 797. 1739 S. 621. 780. 1740 S. 10. Mohnike S. 368. Unter Hutten's Tetraſtichen auf die damaligen Lehrer der hieſ. Univerſität betrifft das VII. ihn: (Mohnike S. 8.)

Ad Bertholdum Moller, Theologum.

Da veniam, lector, si quid laudare necesse est,
Molitor ingenio, Molitor arte valet;
Atque adeo est illi doctae facundia linguae,
Ut credas hominem ducere posse deos.

Schriften: Etwas 1739 S. 563. 1740 S. 561 f. Franck IX. S 7.

Morſius (Mörſius) Joachim, 1593 in Hamburg geboren. Er hat hier ſtudirt, iſt (nach Jöcher) 1615 hier Univerſitäts-Bibliothecar geweſen, 1616 auf Reiſen gegangen, und 1619 wieder auf kurze Zeit hier geweſen.

Niehenck Georg, Vater von J. B. und Georg Friedrich; im September 1628 zu Lüneburg geboren. Er ſtudirte in Greifswald und ward 1654 M. 1658 kam er hieher und ward in die philoſ. Facultät aufgenommen. 1661 Conrector an der hieſigen Stadtſchule. 1669 Rector. 1683 Diaconus 1696 Paſtor an St. Petri 1699 Paſtor an St. Marien. 1686 — 1710 verwaltete er auch, gemeinſchaftlich mit D. Polcius an St. Johannis, die Predigerſtelle beim h. Geiſt-Hospital [Etwas 1737 S. 793] Er ſtarb 25 Mai 1714 als Senior im geiſtl. Miniſterium. — E Arnd's U. L Pr. Etwas 1737 S 631. 703. 734. 1740 S. 503. 1742 S. 219. 241. Habichhorſt S. 324 f. Lawätz II. S. 120.

Nigrinus (Schwarz) Jeremias, 2 Februar 1596 zu Slave in Hinterpommern geboren. Er hat hier ſtudirt und iſt 1619 M. geworden. Dann Conrector erſt an der Kneiphofiſchen, darauf an der Altſtädter Schule in Königsberg. 1623 Rector der Schule in Wismar. 1639 Rector der hieſigen Stadtſchule; in demſ. Jahr in die philoſ Facultät recipirt †6 Julius 1646. — H. Rahne's U. L. Pr. Etwas 1740. S. 247. 374. 742 S. 213 f. Schröder's Wismar. Pred. Hiſt. S. 268. Andenken u. ſ. w. III. S. 44 f.

Schriften: Etwas 1742 S. 214.

Ohm (Oheim) Chriſtian, 29 December 1580 hier geboren. Er ſtudirte hier und auf andern Univerſitäten. 1609 D. der Rechte hieſelbſt; er practicirte. 1611 eine Zeitlang Prof. substitutus des ältern Alb. Hein. 1628 erſter Prof. der R. in Königsberg. † 26 September 1633. — Etwas 1737 S. 157. Andenken u. ſ. w. IV. S. 15.

Oldermann Bernhard, 1580 hier geboren. Er ſtudirte Medicin in Frankfurt, Wittenberg und hier, ward 1606 D. und practicirte. 1609 Stadtphyſicus in Braunſchweig. 1610 Leibmedicus in Gottorp. 1621 wandte er ſich nach Copenhagen, und war einige Jahre Leibarzt bei Oliger Roſencranz, kam darauf nach Kiel und erhielt von neuem das Prädicat eines Leibmedicus bei dem Holſteinſchen Prinzen und der Wittwe Königs Friedrich II. von Dänemark. Auf einer Reiſe nach Copenhagen 1631 brach er den Arm und ſtarb daran am 4 Auguſt. — Moller. Jöcher III. S. 1047.

Schriften: eb. daſ.

Otfar Chriſtian, 21 Julius 1609 zu Terbitz in Meißen geboren. Er ſtudirte Medicin und Theologie in Königsberg, hier, auf noch mehreren andern teutſchen Univerſitäten, zu Copenhagen, Soroe und auf den holländiſchen Academien viele Jahre lang. Reiſe in Teutſchland, Preußen, Polen, Dänemark, Holland, England und Frankreich. Darauf Inſtructor einer Mecklenburg. Prinzeſſinn, dann Lehrer in Bordesholm. 1642 ward er in Frankfurt M. 1650 hier in die philoſoph. Facultät recipirt. 1653 D. der Medicin in Leyden. Er hat hier, und in Wismar und wieder hier practicirt. — Etwas 1740 S. 380. Moller. Jöcher III. S. 1134.

Schriften: eb. daſ.

Zu VI. S. 7—14.

Padus (Hadus) Johannes. 1514 wurde er vom Herzog Buslav (Bogislaus) X. nach Greifswald geſchickt, um humaniſtiſche Vorleſungen zu halten. Gleich dem U. von Hutten mußte er von dort weichen und ging auch hieher, wo er etwa 1516 gleichfalls dürftig ankam und ſich ebenfalls durch Unterricht zu nähren ſuchte. Größtentheils bei denſelben Männern, welche ſich Hutten's angenommen hatten, ſuchte und fand er Schutz; auch erbat ſich in Liedern Hülfe und dankte ſeinen Wohlthätern. Die Gedichte, welche er auf ſeine Wohlthäter unter dem Namen Camöne verfertigte, ſind zuerſt gedruckt im VII. St. der Miscellanea Mecklenb. (Andenken u. ſ. w. IV. S. 5 f.) Auch von ihm wird unter andern Hutten's Wirth, Egbert Harlem beſungen. Mohnike Einl. S. CXX. f. — Wir haben das gedachte VII. St. jetzt nicht bekommen können.

Paschius Arnold, 1656 hier geboren. Er ſtudirte hier und in Wittenberg, wo er 1677 M. ward. Dann kam er wieder hieher, ward in die philoſoph. Facultät recipirt, las und predigte. 1684 im März ward er als Conrector bei der Stadtſchule introducirt; ſtarb dann aber ſchon am 26 April. — Joh. Bacmeiſter des Jüng. U. L. Pr. Etwas 1740 S. 598. 1742 S. 248.

Schriften bei Jöcher III. S. 1275.

Pesarovius Paul Pomian, 18 Februar 1650 in dem Flecken St. Nicolai in Preußen geboren. Er ſtudirte in Königsberg. 1676 M. 1683 ging er nach Wittenberg. 1684 Reiſe durch Teutſchland, Holland und England. In demſ. J. wurde er hier in die philoſoph. Facultät aufgenommen und las. Er ge-

rieth mit D. Franz Wolf in Streit. Er ſollte an M. Siricius's St. († 1685) ord. Prof. der Theologie werden; aber es kam nicht zu Stande. 1686 ging er dann nach Greifswald und las, 1687 nach Wittenberg, darauf nach Leipzig. Reiſe nach Holland und Schweden. 1694 wurde er hier Licentiat der Theol. und 1696 D. In demſ. Jahr auſſerord. Prof. der Theol., Aſſeſſor des Samländiſchen Conſiſtorium und Paſtor am Dom in Königsberg. 1707 legte er dieſe Aemter nieder und wandte ſich nach Danzig, von da nach Schweden, lehrte privatim die Theologie und ſchrieb. 1718 begab er ſich nach Obertentſchland, um Bäder und Geſundbrunnen zu gebrauchen, hielt ſich eine Zeitlang in Wittenberg und Zerbſt auf, kam 1722 nach Dresden und ſtarb daſelbſt 3 December 1723. — Etwas 1737 S. 214 1740 S 600. Habichhorſt S. 339. Fortgeſ. Sammlung 1724 S. 977 f.

Schriften: bei Jöcher. Nettelbladt ſ. Index.

Prehn Johann Jacob, ein Sohn des 1751 verſtorbenen Rathsherrn Wilhelm Prehn, iſt 25 Auguſt 1746 hier geboren. Er ſtudirte hier und in Göttingen, wo er 1768 D. der Rechte ward, worauf er in ſeine Vaterſtadt zurückkehrte. Er practicirte; ſeit 1776 las er auch. 1780 ging er nach Bützow als ord. Profeſſor d. R. an des nach Wetzlar abgegangenen A. F. Reinhard's St. 1782 auch Rath beim hieſigen Fürſtl. Conſiſtorium. 1788 dagegen Juſtitzrath bei der Juſtitzcanzlei in Schwerin. 1793 Vicedirector. Er ſtarb am 23 Februar 1802. — Eſchenbach I. S. 42. X. S. 400. Koppe II. S. 113 f. Wehnert V. S. 360 f.

Schriften: eb. daſ.

Zu VII. S. 7—27.

Sprengel Matthias Chriſtian, im Auguſt nicht 1751, ſondern 1745 hier geboren. Er ſtudirte hier und in Göttingen, und ward dann dort Profeſſor. 1780 nach Halle berufen, wo er am 7 Januar 1803 als ord. Prof. der Geſchichte und erſter Univerſitäts-Bibliothecar ſtarb. — Andenken u. ſ. w. I. S. 58. Der Biograph III. S. 106 f.

Gebhard Janus. „In der Oberpfalz zu Schwarzhofen, unweit Neuburg 8 Februar 1592 geboren, legte ſich ganz auf die Leſung der Oratorum, Hiſtoricorum und Poeten, und ſtudirte zu Heidelberg, Marburg und Roſtock, wurde auch nach Upſal zu einer Profeſſion und nach Roſtock zum Profeſſore Eloquentiä berufen; nachgehends aber an beyden Orten als ein Ausländer und von fremder Religion verworfen; worauf er nach Gröningen an Ubbonis Emmii Stelle zum Prof. der Hiſtorie und griechiſchen Sprache berufen worden und daſelbſt 3 October 1632 geſtorben.“ Jöcher II. S. 898. —

Im Etwas, das ganz von ihm ſchweigt, folgen 1737 S. 348 f. als hieſige Profeſſores Eloquentiä auf einander

Joh. Simonius 1596—1625. An ſeiner Stelle

Ph. J. Fabricius 1630; ſtarb in demſ. Jahr. An ſeiner Stelle

Joh. Rave 1637—39.

Wenigſtens würklich verwaltet hat er alſo dieſes Amt nicht. — Wir bemerken hiebei folgende Stelle aus dem Simon Toelmann betreffenden Pr. introduct. von 1621: Quanquam enim haec ipſa functio (eines Prof. der Rechte) viro conſultiſs. et clariſs. Dn.

Joa. Alb. Gryphio I. U. D. antehac commendata fuerit, tamen cum, ob religionis poſtmodum apparentem diverſitatem, is admitti non potuit, ſurrogatus eſt Dn. Toelemannus. Etwas 1737 S. 569. Man vgl. damit, Heinrich Brucäus und Joh. Aſſverus betr. Andenken u. ſ. w. III. S. 38. VII. S. 44.

Groshenning Andreas kommt bei Jöcher II. S. 1197. als hieſiger Prof. der Theologie und Paſtor an St. Jacobi vor. — Er iſt von Loburg an J. Aſſelmann's St. († 1624) als ord Prof der Theol. berufen und zum Paſtor an St Jacobi am 19 December 1625 erwählt worden, aber noch vor ſeiner Introduction am 27 December geſtorben. Etwas 1737 S. 222. 595. Th. Lindemann des Aeltern U. L. Pr.

Tancke David aus Wismar iſt nach Jöcher IV. S. 997. hier 13 Jahre Prediger an St. Marien geweſen. Dieß iſt unrichtig. Licentiat der Theol. iſt er hier 1619 bei der zweiten Säcularfeier der Univerſität geworden. ſ Jubilaeum Acad. Roſt. Feſtum u. ſ. w. (Roſtock 1620. 506. S. 4.) S. 273 f. 281 f. Unter den Wismarſchen Predigern finden wir ihn auch nicht.

Wichmann Johann; nach Jöcher IV S. 1939 ein Hiſtoricus zu Roſtock, der um 1655 florirt hat. Uns iſt er bisher gar nicht vorgekommen.

II. Die Berichtigungen und Zuſätze.

Die Artikel ſind hier alphabetiſch geordnet.

Aepinus A. J. D. iſt am 28 (nicht 25) Febr. geſtorben. 1750 iſt er Univ. Bibliothecar geweſen. Tychſen's Geſchichte u. ſ. w. S. 15. — Cleemann Repertor. S. 32. 87. Ch. Weidlich's biogr. Nachr. von den jeztleb. Rechtsgel. in Teutſchland III. S. 1 f. die fortgeſ. Nachträge S. 4 f.

Schriften: bei Cleemann und Weidlich. Andenken I S. 57. unten.

Affelmann J. — Lawätz I. S. 14. De meritis Westphalorum in Acad. Rost. von (F. A. Aepinus und) R. H. Rolle S. 5 ff. Cleemann Rep. S. 37. 88.

Schriften: eb. daſ.

Bildniß in 4. vor ſeinem Syntagma exercitt. acad. 1674 von Moebius herausgegeben.

Albinus J. Etwas auch 1740 S. 202.

Amsel A. — Cleemann Rep. S. 45. 90.

Arnd (Arnoldi) Ch., der älteſte Sohn von Samuel.

Schriften: Adelung I. S. 1107. Cleemann Rep. S. 74.

Arnd C. Sohn (nicht Bruder) von Joſua. 1700 in die philoſ. Facultät recipirt. Etwas 1740 S. 607. 1716 — 18 Univ. Bibliothecar. Tychſen S. 15. — Cleemann Rep. S. 74.

Schriften: eb. daſelbſt. Eichhorn II. S. 693.

Aurifaber J. Er hat die Mecklenburg. Kirchenordnung von 1552 zu Schwerin mit entworfen, und den Auftrag bekommen, ſie drucken zu laſſen. Rudloff III. 1. S. 130. Grape S. 314 f. Er nahm auch an der Kirchenviſitation Theil, welche in eben demſ. Jahr anfing. Rudloff l. c. S. 133 f. — Cleemann Rep. S. 80.

Bacmeister D. Luc. der Aelt. Seine Söhne:
1) Jacob.
2) Johann.
3) Lucas D. deſſen Sohn iſt
Lucas M.
4) Matthäus. Deſſen Söhne ſind
a) Lucas. — Adelung I. S. 1326.
Sohn: Sebaſtian. Andenken
u. ſ. w. I. S. 12 unten.
Sohn: Johann. eb. daſelbſt.
b) Johann. eb. daſelbſt. S. 17.
5) Heinrich. — Jöcher I. S. 694.
Lawätz I. S. 91. — Schriften: Cleemann
Syll. S. 178 f. Nettelbladt.

Bacmeister Jacob. — Dan. Cramer's Or. de vita, studiis et morte *Jac. Bacm.* Roſtock 1591. 4. ſ. Nettelbladt S. 6.

Baleke J. H. — Ch. Weidlich's biograph. Nachr. I. S. 8 f. Nachträge S. 10 f.

Barnstorff B. — Habichhorſt S. 139 f.
Barnstorff J. — eb. daſelbſt S. 134 f.
Baumann N. — Lawätz erſter Nachtrag S. 34. Jördens IV. S. 307 f. Eſchenbach XII. S. 223 f.

Becker Herm. der Aeltere. Leichen-Pr. hat er verbeten. Etwas 1737 auch S. 438. 474. 598. 608. S. 18. im erſten St. Z. 22. l. S. 93.

Becker Heinrich — Habichhorſt S. 330 f.

Becker Petrus. Er iſt als Senior der Univerſität geſtorben. — Auch Fac. L. Pr. Habichhorſt S. 181 f. Götten I. S. 229 f. Etwas 1737. S. 118. 474. 599. 604. 1742 S. 253. Er hat ein von Natur ſtarkes Gedächtniß gehabt, dem er durch die Mnemonik zu Hülfe gekommen iſt. Er erwarb ſich z. B. einmal binnen 4 Wochen die Fertigkeit, in Gegenwart des Canzlers J. von Klein alle Capitel und Titel des ganzen Corpus Juris nach ihrer Zahl und ihrem Inhalt in und auſſer der Reihe, von vorn, von hinten und in der Mitte ohne Fehler und Anſtoß herzuſagen, welches der Canzler für unmöglich gehalten hatte. Mecklenb. Journal I. S. 78 f.

Becker Joh. Heinr. Er ward 1736 D. der Theol.

Becker Joh. Herm. Vater auch von Peter Hermann (Koppe III. S. 1 f.) und von Johann Rudolph (eb. daſ. S. 8 f.) — Etwas 1737 S. 637.

S. 19 im erſten St. Z. 8. lies: Lübeck.

Becker H. V. 1794 lehnte er das Directorium des geiſtl. Miniſter. ab. Er ſtarb als Senior der Univ. Eſchenbach V. S. 176. VII. S. 16.

Schriften: eb. daſ. I. S. 16. 357. III. S. 161. 257. 265. VII. S. 249.

Vorleſungen von ihm ſ. eben daſ. I. S. 195. 315. II. S. 35. 188. 347. III. S. 91. 235. 379. IV. S. 91. 227. 379. V. S. 59. 243. VI. S. 11. 138. 306.

Bindrim J. G. 30 Mai 1650 geboren. † 18 Mai.

Bocerus J. 1516 geboren. Nettelbladt. Etwas 1737 S. 829. 1739 auch S. 638. 1740 S. 202 vgl. 1739 S. 705.

Schriften: Nettelbladt ſ. Index.

v. Bodock L. Schriften: eb. daſelbſt.

v. Borcholten J. — Lawätz I. S. 172.

Bording J. der Aelt. eb. daſelbſt S. 173. Moller II. S. 79 f.

Note 2. in der neuen Ausgabe des II. St. S. 41.

Bording J. der Jüng. — Lawätz I. S. 173.

Note 6. In Anſehung der größeren Comitive ſ. Eſchenbach I. S. 33 f. 45 f. 52 f. W. Nachr. 1745 S. 181 f.

Note 7. Eſchenbach IX. S. 340 f.

Brahe T. — Lawätz I. S. 183 f. I. Nachtrag S. 61.

Brucaeus H. — eb. daſ. I. S. 194. — Univ. L. Pr. ſ. auch Etwas 1740 S. 391.

Burchard F. G. J. ſtudirte hier und in Göttingen. 1789 D. Er practicirte hier und hielt juriſtiſche Vorleſungen. 1794 Fiscal beim Fürſtl. Conſiſtorium uud der Juſtitzcanzlei.

Schriften: Eſchenbach I S. 305. 372. IV. S. 121. VI. S. 105. VII. S. 9. XI. S. 397. XIII. S. 366. Meuſel g. T. I. S. 508. II. S. 120.

Burenius A. — Lawätz I. S. 211. Schriften: Nettelbladt.

S. 22 im II. St. Z. 4. oder Zwol.

Z. 11. Etwas 1737 S. 647 f. 1739 S. 218. 220.

S. 24. Z. 11. l. S. 133.

Burgmann Jac. Vater auch von Joachim Heinrich, († als Prediger an der Stadtkirche in Güſtrow 1748) Peter Chriſtoph und Johann Georg († 1782 hier als Bürgermeiſter). Habichhorſt S. 175 f. Etwas 1737 auch S. 414. 667. 671.

Burgmann J. Chr. Director des geiſtl. Miniſter. eine Zeitlang erſt proviſoriſch. 1760 Senior der Univerſität. — Das latein. L. Progr. in Fol. iſt

von ſeinem Sohn D. Jac. Peter. — Etwas 1737 auch S. 128. 794.

Schriften: L. Pr. Andenken u. ſ. w. I. S. 13.

Bussche H. von dem — Mohnike S. 483 f.

S. 18 im VI St. Z. 5 v. u. Moller ſ. das Regiſter ſtatt ſ. Andenken u. ſ. w. im VIII. St.

v. Calcheim W. In der fruchtbringenden Geſellſchaft hatte er den Namen: der Feſte.

Calenius L. Etwas 1739 S. 729. 1740 S. 733.

Camerarius H. — Lawätz I. S. 226. — Im J. 1583 wurde er zum 5 December mit nach Güſtrow geſchickt. Wetken bei Ungnaden XV. S. 1155.

Carmon J. Er ſtarb 1743. Götten I. S. 236 f.

Schriften: eb. daſ. Nettelbladt.

Carpov P. Th. Schriften: Meuſel l. c.

Caselius J. — Lawätz I. S. 246. Erſter Nachtrag S. 80. Joh. Caſelius und G. Calixtus, zwey Helmſtät. Pädagogen des XVI. und XVII. Jahrh. von F. A. Wiedeburg in ſ. humaniſt. Magazin 1788. S. 58 f. 242 f.

Schriften: Nettelbladt.

S. 31. des II. St. Z. 35. l. et ſtatt e.

32. Z. 18. l. Robortellus.

Z. 27. l. Joh. Crato von Kraftheim.

Chemnitz M. — Lawätz I. S. 264. von Weſtphalen II. S. 69 f.

Chytraeus D. Bildniß auch in P. Freher zu S. 311.

Lawätz I. S. 274. Etwas 1738 S. 493 f. Andenken u. ſ. w. IV. S. 33.

Von ſeinem Antheil an der Mecklenburg. Kirchen-Ordnung von 1602. ſ. Grape S. 317 f.

Schriften: Nettelbladt. Walch Einl. in die Religions-Streit. auſſer der ev. luther. Kirche. V. S. 392.

S. 15. im III. St. Note 8. — In der neuen Ausgabe des II. St. iſt es S 27.
16. Z. 33. ſtatt ab l. ob
17. Note 15. Or. de iudiciis eccles. habita in primo consessu Consistorii Rost VI. Cal. April. A. MDLXXI. a Dav. Chytraeo. Roſt. 1571. 8. Etwas 1737. S. 264 f.
— Note 16. ſ Andenken u. ſ. w. VI. S. 26. Note 20.
20. Note 25. eb. daſ I. S 26.
22. Z. 21. Becker (Piſtorius).
24. Z. 17. Theologiae Profeſſores und das Miniſterium.
28. Z. 38. Profeſſoren.
32. Z. 14. iſt 1560 zu leſen.

Chytraeus N. — S. 37 im II. St. Z. 20. iſt zu leſen: der Grund zu einer Bibliothek der philoſoph. Facultät gelegt.

Schriften: Nettelbladt.

Corfinius J. — Thieß Verſuch I. S. 105.

Cornarius J. 1517 zu Leipzig inſcribirt: Joh. Haynpöll ex Zwiccavia. Leipz. Lit. Zeitung 1815. November S. 2299.

Im 20 Lebensjahr las er zu Wittenberg über die griechiſche Grammatik und Homers Odyſſee mit vielem Beyfall, aber ohne bedeutenden Gewinn. Jen. A. L. Z. 1815. Erg Blätt. Nr. 67.

1549 im Herbſt hat er die Univerſität Marburg, wo er eine Beſoldung hatte, verlaſſen. Marburger N. theol. Annalen 1814 Sept. 564.

Er hat Ausgaben von Hippocrates, den er zuerſt in Teutſchland bekannt machte, und Galenus beſorgt. Seine Eclogas in dialogos Platonis gab Johann Fried. Fiſcher in Leipzig 1771 heraus. Jen. A. L. Z. l. c.

Bildniß: in P. Freher zu S. 1231.

Lawätz I. S. 307. Adamus (Vit. Medic.) S. 37. Baldinger hat ſein Leben in drei Progr. beſchrieben, die wir nicht geſehen haben, Jena 1769. 4.
Schriften: Eichhorn II. S. 530. 533 946. S. 7. im III. St. Z. 28. Lindeberg S. 172. Andenken u. ſ. w. IV. S. 26. unten.
— — Z. 37. l. Juventuti.

Cothmann E. — Lawätz I. S. 311.
Schriften: Nettelbladt.

Cothmann J. De meritis Weſtphalorum in Acad. Roſt. von Rolle S. 13 f. Andenken u. ſ. w. II. S. 52 f.
Schriften bei Rolle.

Curio G. 1490. 10 Junius zu Hof im Voigtlande geboren. Ebers Calendar. hiſtor. Jen. A. L. Z. l. c.

Curtius V. Etwas auch 1740 S. 691. Schröder's Wismar. Pred. Hiſt. S. 36 f.
Schriften: Etwas 1739 S. 436.

Dahl J. Ch. W. — Sam. Baur's N. hiſtor. biogr. lit. Hand-Wörterbuch VI. S. 284.

Dasenius G. Schriften: Nettelbladt.

Detharding G. im I. St. S. 24. Eſchenbach V. S. 176. VIII. S. 224. — Das Directorium des geiſtl. Miniſter. kam an ihn, da er noch Archidiaconus war, aus dem Grunde, weil von den damals lebenden Paſtoren [Andenken u. ſ. w. VI. S. 30 unten] einer es niedergelegt hatte, (eb. daſ. I. S. 61) und die andern drei es, des Alters wegen, ablehnten.
Schriften: Eſchenbach I. S. 4. 5. 26. III S. 105. 145 369. X. S. 361. XI. S. 327. XIII. S. 268. Meuſel g. T. II. S. 44. IX. S. 235.

Detharding G. im VI. St. S. 55 f. Er iſt der erſte Urheber der 1707 geſtifteten Gelehrten-Wittwen-Caſſe; man ſehe S. 34 f der Schrift:

Der auff der Univerſität Roſtock angelegte Wittwen-Kaſten d. i. Statuta und Verordnungen, wie auch Hochfürſtl. Gnädigſte Confirmation, nach welchen Wittwen und Wayſen, ſo von Literatis nachgelaſſen worden, einigermaſſen verpfleget und erhalten werden; nebſt einem Diſcurſu A. J. von Krackewitz, der h. Schrifft Doctoris und Profeſſoris auf der Univerſität Roſtock, in welchem von der Unglückſeeligkeit derer Literatorum, von der ſowohl im A. als N. T. gewöhnlichen Wittwen-Verſorgung und von derer Wittwen Tugenden und Laſtern gehandelt wird. Roſtock 1707. 4. Erneuerte Ordnung und Geſezze für die Mitglieder der Wittwen-Kaſſe der Gelehrten in Roſtock. Roſtock 1759. 4.

Doebel J. J. — Joh. Bacmeiſter des Jüng. U. L. Pr.

Doebel J. H. Er ward hier 1694 in die philoſoph. Facultät recipirt. Etwas 1740 S. 603. Geſtorben iſt er nach Cleemann Syll. S. 128, welche Nachricht wohl aus dem Parchimſchen Superintendenten-Archiv iſt, 1743 und am 22 Januar begraben. — Moller II. S. 165. Thieß Verſuch I. S. 129 f.

Eine frühere Ausgabe ſeiner Gedächtnißkunſt iſt lateiniſch s. t. Collegium mnemonicum, multis artificii mnemonici curioſis amatoribus viva voce demonſtratum, iam vero omni ſtudio abſque artificio quoad mera contenta publicae luci expoſitum. Hamburg 1705. 4. Die teutſche Ausg. iſt weit vermehrter.

Probe, eine Predigt ex tempore zu halten. Schwerin 1716. Fol.

Seine Apologie gegen Lübber iſt enthalten in: Kurtze Abfertigung auf die ungegründete Vorſtellung M. *Erici Chriſtoph. Lübberns* wider ſein Collegium mnemonicum. Schwerin 1710. 4.

Doederlein Ch. A. Er blieb in Bützow Rath des hieſ. Fürſtl. Conſiſtorium und ward dort Director der Univerſität. — Eſchenbach auch II. S. 391. IV. S. 21 f. VIII. S. 259.

Dorscheus J. G. — Lawätz I. S. 364.
Schriften: Walch Einleitung in die Rel. Streit. auſſer d. evangel. luther. Kirche V. S 466.
Seine Theol. moralis betr. ſ. F. V. Reinhard's Syſtem der chriſtl. Moral IV Aufl. I. S 76.

Draconites J. — Lawätz I. S. 365. In frühern Zeiten ſchrieb er ſich Draco. Im J. 1523 ward er in Wittenberg D. der Theol. Jenaer A. L. Z. l. c.
S. 25. im V St. Note 6. muß es jetzt am Ende der Note heißen: Andenken u. ſ. w. II. Neue Ausg. S. 6. a. III. S. 45. Note 6.

Sein Werk: Gottes Verheißungen von Chriſto nannte er eine unmenſchliche, unausſprechliche und wegen ſeines Wehrts vom Teufel angefeindete Arbeit. Jen. A. L. Z. l. c.

Eggerdes A. 1532 iſt er in die philoſoph. Fac. recipirt. Etwas 1739 S. 601. Eſchenbach I. S. 250. 362. IV S. 59 f.

Eggerdes (Eggers) P. — Rudloff III. 1. S. 158. Schröder E. M. II. S. 146. III. S. 548. Was ſeine Abſetzung und dann ſeine Vertreibung veranlaßte, muß hier doch etwas näher bemerkt werden, was mit den Worten D. Luc. Bacmeiſter des Aeltern, der bald darauf (1562) hieher gekommen, in ſeiner Historia ecclesiae Rostoch. (v. Weſtphalen I. S. 1564 f.) geſchehen ſoll.

Praeter *Vitum Bergium* in Templo Jacobaeo infimum Diaconum Senatus urbis etiam *Petrum Eggers* sub finem a. 1555. ibidem constituerat eiusdem collegam. Fuit hic gratus civibus et auditoribus suis, quia

facundus et zelosus fuit in concionibus, vitia hominum et Magistratus quoque graviter taxavit, Examen catecheticum in Templo illo instituit, ad quod non solum Pueri ex Schola Jacobaea iubebantur accedere, sed etiam alii Pueri et Puellae in Templo praesentes invitabantur ab eo, idque acceptum valde fuit Parentibus. Accidit, ut quidam Officialis Episcopi Suerinensis, *Detlevus Danckwardt* dictus, qui Pontificiae erat Religionis, (er hatte, heißt es Etwas 1740 S. 435. aus dem Miniſterial-Archiv, die evangel. Lehre und Lehrer allezeit verfolgt und die Lutheriſchen Kirchen Hurhäuſer genannt) moriretur, et Funus ei honorificum fieret Cal. Mart. 1556., quod Consul. Senatores nonnulli et alii cives primarii comitati sunt. Hos vero omnes in charta annotatos *Dn. Petrus Eggerdes* proxima Dominica publ. et nominatim graviter reprehendit, *quod honorem illum praestitissent homini impio et in veram Religionem blasphemo et hostiliter affecto, atque ita iugum cum incredulis duxissent.* Hac παῤῥησια et pio zelo ita offensus fuit Senatus, ut statim ipsum a Ministerio Ecclesiastico removerit et abstinere a Cathedra iusserit. Et quamvis M. *Andr. Martinus* Collegiatus et simul Academiae Rector factum *Dn. Petri* approbaret etiam publ. pro concione, quam in Templo Jacobaeo habuit, et moneret ipso die Paschae Auditores, ut pro eo restituendo intercederent apud Senatum: (welches ihm, ſo wie überhaupt das Intereſſiren für Eggers und Heshuſius ſeine Entlaſſung 1557 zuzog. Etwas 1738. S. 562 f.) tamen nec sic quicquam impetrari potuit. Cum vero postea Mense Julio D. *Tilemannus Heshusius* a generali eius temporis Superintendente Dn. *Gerhardo Aencken* (*Oemichius*) in Templum Jacobaeum institueretur, (Heshus ward von den Herzogen zum Paſtor beſtellt. Andenken u. ſ. w. VII. S. 32) idem quo-

que apud Senatum pro *Dn. Petri* restitutione intercessit, id quod etiam *David Chytraeus* fecit, verum et hoc frustra fuit. Mandarunt itaque Principes (die Herzoge Johann Albrecht I. und Ulrich) D. *Tilemanno* tanquam Pastori, ut ipse eum in locum suum pristinum restitueret Cels. Ipsorum Nomine, quod et factum est sub finem Mensis Julii, admodum indignante Senatu. *Heshusius* cum aliquot septimanis in urbe et Ministerio fuisset, et abusum ac violationem Diei Dominicae per copulationes sponsorum et convivia nuptialia vidisset, quae fiebant statim post sacra in Templis finita hora X., et Nuptiae ipsae inde a meridie per totum diem protrahebantur, unde in primariorum hominum Nuptiis magna hominum multitudo a cultu divino et audiendis concionibus sacris pomeridiano tempore avocabatur per Nuptias illas: coepit tandem (er hatte ſich auch mit Eggers verbunden, keine unbußfertige Leute, verſtockte Papiſten, und offenbare Sünder, ohne Kirchenbuße, zum h. Abendmal zu laſſen, als Gevattern bei der Taufe anzunehmen, mit chriſtl. Geſängen und gewöhnlichen Ceremonien bei ihrem Abſterben zu Grabe zu bringen. Etwas 1740 S. 441) hunc manifestum abusum graviter taxare una cum Collega *Dn. Petro*, et monere Senatum et cives in concionibus, ut eum deponerent ac mutarent. [Nachdem ſie dagegen faſt ein ganzes Jahr vergeblich geprediget hatten, zeigte endlich im Julius 1557 D. Heshuſius öffentlich an, daß wegen des großen Mißbrauchs er und ſein College, P. Eggerdes, nicht mehr des Sonntags trauen würden. Etwas 1740 S. 442.] Sed inveterata illa et quasi iam obdurata in omnium animis consuetudo difficulter mutari potuit; acriter ergo Senatus et multi cives sese opposuere. Unde in ipso etiam Ministerio dissidia exorta sunt, (bald darauf 1558 vereinigten ſich die

meiſten hieſigen Prediger zum nicht weiter Trauen am Sonntage, und bei dieſer ihrer Einigkeit hörten ſchon in eben dem Jahr die Sonntags-Hochzeiten ganz auf. Bacmeiſter p. 1568. 69. Etwas l. c. S. 446.) et Senatus istos duos Concionatores D. *Heshusium* et *Dn. Petrum Eggers* urbe tandem eiecit 1557 die 10 Octobr. [Der Rath wollte die alte Gewohnheit nicht nachgeben, gedachte der beiden Prediger übel bei der Bürgerſchaft und verklagte ſie etliche Male bei Herzog Ulrich. Inſonderheit am 12 Auguſt 1557, als die Bürgerſchaft aufs Rathhaus gefordert war, um wegen der auf dem Landtage zu Sternberg bewilligten Schatzung einen Schluß zu faſſen, hat Bürgermeiſter Peter Brummer das Wort geführt, und von den Predigern zu St. Jacob zu den Bürgern ſehr hart geredet, unter andern, daß ſie am Sonntage nicht taufen wollten, inſonderheit, daß ſie eine Phariſäiſche Secte anrichteten. Als hievon die beiden Prediger zuverläßige Nachricht eingezogen hatten, brachten ſie dieſe Sache am 22 Augnſt auf die Canzel. Heshuſius zeigte zuvörderſt, was für eine böſe Secte die Phariſäiſche Secte geweſen, und wie ſehr die Evangeliſche Lehre, welche er verkündiget habe, davon unterſchieden ſey. Hierauf ward Peter Brummer namentlich verdammt, als ein lügenhaftiger, ehrloſer und gottesläſteriſcher Menſch, als ein Kind des Teufels, ein Feind des h. Geiſtes und Verfolger des Predigtamts. Eggerdes wiederholte eben das in der Nachmittags-Stunde, und ſetzte noch hinzu, daß Brummer als ein Eydvergeſſener (wider ſeine Taufzuſage) geredet habe, und ſo hoch er auch vor der Welt a geſehen ſey, ſo gelte er doch bei Gott und gottſel gen Herzen nicht mehr als Hannas, Caiphas und Judas bei Chriſto und ſeinen Apoſteln gegolten haben. Am

Sonnabend hierauf ließ der Rath die Kirchenthüren zu St. Jacob verſchließen und verſiegeln, (welches auf 6 Wochen gedauret) und den beiden Predigern, ob ſie gleich ſich erboten, mit ihnen die Sache gerichtlich auszumachen, durch zween Stadtknechte die Stadt verbieten. Sie klagten dieſes dem Landesfürſten, welcher dem Rath befahl, die Kirche wieder zu eröffnen und die Prediger in ihrem Amt nicht zu hindern; den Predigern aber, nicht von Roſtock zu weichen, ſondern ihres Amtes zu warten; ſie wollten die Sache mit Brummern forderſamſt entſcheiden. Die Prediger blieben alſo hier; aber die Kirchenthüren wurden nicht aufgethan. Sechs Wochen hernach ließ der Rath ihnen durch einen Stadtdiener und zwei Bürger gebieten, die Stadt zu räumen, oder er würde thun, was ihnen nicht gefallen ſollte. Die Prediger berichteten ſolches an die Herzoge. Ehe aber die Antwort einlief, und weil am 9 October die Prediger erklärten, daß ſie ohne Befehl der Fürſten nicht weichen wollten, fielen in der Nacht um elf Uhr an die 31 bewehrte Leute in P. Eggerdes Haus, erbrachen die Thür mit Gewalt, führten ihn zur Stadt hinaus, und nachdem er drei Meilen von der Stadt entfernt war, ließen ſie ihn bei Neuenkirchen gehen. Heshuſius ward bis zum andern Morgen (10 Oct.) Zeit gelaſſen, da er denn wol ſahe, daß kein Bleiben zu hoffen ſey, und mit Frau und Kindern, nebſt des Eggerdes grobſchwangern Frau davon und nach Schwan fuhr. Etwas l. c. S. 442 f.) Quae res magnis turbis et malis in civitate occaſionem praebuit. p. 1572: Principes mulctae ſ. ſatisfactionis loco ob eiectos ex Templo et Parochia S. Jacobi, ad ſuum ius Patronatus pertinente, flagitabant 60,000 florenorum. De his controverſiis cum ad civium communitatem relatum eſſet, illi inter coe-

tera factum Senatus in eiectione concionatorum manifeſte improbarunt, et recuſarunt quicquam conferre ad ante dictam mulctam s. pecuniae ſummam.

Engel J. L. Vaterbruder des berühmten Philoſophen Johann Jacob. — J. H. Pries's Fac. L. Pr. Etwas 1737 S. 119. 180.

Schriften: Nettelbladt.

Engelcken H. A. der Aeltere. — H. Ch. Engelcken's U. L. Progr. Acta hist. eccles. I. B. S. 313 f. Cleemann Syll. S. 19.

Schriften: eb daſ. Walch Einl. in die Religions-Streit auſſer der ev. luther. Kirche. IV. S. 241. V. S. 226.

Engelcken H. Ch. Er ſtarb 2 Januar als Senior der Facultät. — J. Heinr. Becker's Univ. und F. A. Aepinus's F. L. Pr. Götten I. S. 239. II. S. 805.

Engelcken H. A. der Jüng. S. 62 im V. St. Z. 4. I. Bürgermeiſter.

Eschenbach Ch. E. Lawätz erſter Nachtrag S. 127. Börner II. III. S. 535 f. III. III. S. 435. Baldinger S. 47.

S. 57 im I. St Z. 32. Collectio II. auf das J. 1724. Roſt. 1726 8. — S. 58. Z. 21. Eſchenbach VIII. auch S. 387 f.

Eschenbach J. Ch. der Aelt. Er ſtarb 1759.

Fecht J. — Lawätz I. S. 421. Cleemann Syll S. 185 f.

„Die Katechetik, als Wiſſenſchaft des Unterrichts der Kinder und Unwiſſenden im Chriſtenthum beſonders durch Fragen und Antworten, iſt unter den Proteſtanten neu. Luther, der das Bedürfniß eines beſſern Volksunterrichts einſah, ſorgte wenigſtens für die Beſtimmung des Stoffs, der dem Volke durch Fragen und Antworten bekannt gemacht wer-

den ſollte, durch ſeine beyden Katechismen. Er ließ ſich auch allerley Winke über die Katechiſirkunſt in ſeinen Schriften entfallen: aber zu einer beſondern Anweiſung dazu kam es bis zum Ende des 17ten Jahrhunderts nicht, man müßte denn das Wenige, was in den Paſtoral-Theologien dieſer Zeit davon vorkommt, dafür gelten laſſen wollen. Doch fing Fecht zu Roſtock in dem letzten Viertel des 17ten Jahrh. an, Vorleſungen über die Katechiſirkunſt zu halten, und damit practiſche Uebungen zu verbinden, woraus ſich die Vorbedeutung ziehen ließ, daß ſie künftig zu einer Wiſſenſchaft werde erhoben werden. Die nächſte Veranlaſſung dazu gab Spener. u. ſ. w." Eichhorn II. S. 1116. Schuler S. 168 f. 183 f.

S. 63 im II. St. Note 5. Auguſti's Erinnerungen u. ſ. w. II. Heft. S. 203. Ph. J. Spener im Biographen IV. S. 160.

Festing J. Schriften: Nettelbladt.

Fidler C. — Clecmann Syll. S. 182.

Flacius M. — S. 7 im IV St. Z. 25. Illyricus († 1557).

Freder J. Sohn des Wismarſchen Superintendenten Johann. — Andenken u. ſ. w. VI. S. 32. Note 25. Thieß Verſuch I. S. 213 f.

Schriften: eb. daſ. Nettelbladt.

Er war Prof. bonarum literarum et Catecheseos christianae. Etwas 1740 S. 303. „Was für ein öffentliches Anſehen das Katechismusweſen nach und nach unter den Proteſtanten erhielt, iſt auch daraus zu erſehen, daß in dieſer Periode [von Luther bis auf Spener] hie und da auf proteſtant. Univerſitäten öffentliche Profeſſoren der Katechetik angeſtellt wurden; z. E. zu Wittenberg war Johannes Bugenhagen, Pomeranus, Professor

Catechismi, und zu Roſtock M. Joh. Frederus, Dav. Chyträi [der hier auch anfangs Prof. der chriſtl. Catecheſe geweſen ſeyn ſoll; Andenken u. ſ. w. III. S. 16.] Schwiegerſohn, 1573 Prof. bonarum artium et Catecheseos christianae." [In der Folge iſt hier die Prof. der hebräiſchen Sprache und der chriſtl. Catecheſe verbunden geweſen; ſ. z. B. Dringenberg, Jac. Burgmann, A. J. von Krakewitz.] — „Dieſe Idee wäre bey ihrer Ausführung trefflich geworden, wenn man den Lehrern der Katechetik die beſtimmte Anweiſung gegeben hätte, jungen Studirenden die Art und Weiſe zu zeigen, wie ſie zweckmäßig katechiſiren ſollten, und ſie unter ihrer Leitung zu praktiſchen Vorübungen im Katechiſiren anzuführen, damit ſie dieſes in ihrem künftigen Amte mit Nutzen treiben könnten. Aber an ſolche wichtige Beförderungsmittel des katechetiſchen Unterrichts dachte man damals noch gar nicht. Man ertheilte in dieſen Zeiten weder eine theoretiſche Anweiſung zur Katechiſirkunſt, noch vielweniger ſtellte man mit Studirenden praktiſche Uebungen hierin an, ſondern man erläuterte allenfalls nur, wenn noch etwas geſchah, den Katechismus nach Art eines theologiſchen Kompendiums. Zeltner in Altorf hat deswegen in Vitis Theol. Altorph. S. 45. die wahrſcheinliche Meinung, daß in älteren Zeiten die Prof. Theol. theticae Prof. Catecheseos genennet worden ſeyen." Schuler S. 67 f.

Freudemann A. — Andenken u. ſ. w. I. S. 29. Note 7.

Gerling Ch. L. Im J. 1777 trat er die Aemter hier an, und ging in demſ. Jahr wieder von hier. 1784 ward er in Hamburg Senior. — Wehnert III. S. 94 f. Sam. Baur's N. hiſt. biogr. lit.

Handwört. VI. S. 484 f. Bei Richter iſt er unter den Dichtern geiſtlicher Lieder S. 97.

Schriften: Meuſel g. T. II. S. 544. IX. S. 417. XI. S. 267.

Gogräv (Gogrev. Gogreff) M. aus Lupfurt. [Jen. A. L. Z. l. c.] — Cleemann Syll. S. 171. J. S. Klein's Nachrichten von den Leb.umſtänden und Schriften evang. Prediger in allen Gemeinen des Königreichs Ungarn. (Leipz. und Ofen 1789. gr. 8.) I S. 190 f. Reinhard de Torgav. antiſtit. (Vit. 1744. 4.) p. 22 f.

Goniäus N. — S. 10 im IV St. Z. 19. Rector.

Grape Z. der Jüng. — Lawätz I. S. 507. Cleemann Syll. S. 189.

Schriften: Walch Einleit. in die Rel. Streit. auſſer der ev luth. Kirche. IV. S. 154. V. S. 9. 19. 23. 593.

Graumann P. B. Ch. — Eſchenbach I. S. 32. 202. 216. IX. S. 169. XII. S. 104. Sam. Baur Handwört. VI. S. 511 f.

Schriften: Meuſel g. T. II. S. 641.

Grünenberg J. P. 1698 D. der Theol. — Cleemann Syll. S. 189.

Gruterus J. — Lawätz I. S. 523.

Gryse N. — M. Haſſäus's U. L. Pr.

Habichhorst A. D. — J. N. Quiſtorp's Fac. L. Pr.

Schriften: Nettelbladt.

v. Handtwig G. Ch. — Lawätz erſter Nachtrag S. 178. Börner III. 1. S. 137 f. III. v. S. 685. Baldinger S. 76.

Hartmann J. 1790 Mitglied der Geſellſchaft pro fide et Christianismo in Stockholm. (Nachricht von der Einrichtung derſelben und ihrem Zuſtande in Nova acta h. e. XI. Band S. 469 f. Acta h. eccl. n. temp. II. B. S. 181 f. X. S. 60 f. — Eſchenbach II.

S. 256. III. S. 288. V. S. 176. VI. S. 40. 360. Cleemann Syll. S. 190. 233.

Angekündigte Vorleſungen: Eſchenbach I. S. 194. 314. II. S. 33. 186. 346. III. S. 89. 233. 377. IV. S. 89. 225. 377. V. S. 57. 241. VI. S. 9. (1795. Sommer und Winter die Dogmatik und Polemik nach Fecht's Compendium univ. theol. theticae et polemicae.)

Schriften: Eſchenbach II. S. 257. 281. 369. III. S. 1. V. S. 393. Als Gegner Griesbach's ſ. Meyer V. S. 234.

Hein St. Etwas auch 1740 S. 784.

Hering M. B. — Herm. Becker des Jüng. U. L. Pr. Ch. Weidlich's Geſch. der jeztleb. Rechtsgel. in Teutſchland u. ſ. w. I. S. 360 f.

Sein Stipendium für hieſige Studirende und eine andere milde Stiftung ſ. Eſchenbach X. S. 167.

Schriften bei Nettelbladt.

Hildebrand Ch. — Etwas auch 1740 S. 508.

Hinckelmann P. Seine Schriften wider die Papiſten bei Walch Einleit. in die Rel. Streit. auſſer d. ev. luth. K. II. S. 816. wider die Reformirten eb. daſ. III. S. 499.

v. *Hutten* U. Bildniß in P. Freher zu S. 207. Lawätz I. S. 635. Erſter Nachtrag S. 207. Er wandte als Flüchtling 1504 von Fulda ſich zuerſt nach Erfurt; 1505 ging er mit Crotus Rubianus nach Cöln. — Wenigſtens ſchon 1508 muß er, als ein 20jähr. Jüngling, von der böſen Krankheit befallen worden ſeyn; damals war er ſicher noch in Frankfurt an der Oder. Nach einem Auffenthalt daſelbſt von wenigſtens einigen Jahren, trieb ihn, troz ſeiner Krankheit, die Luſt, neue Länder und Menſchen zu ſehen, wieder weiter fort; in der letzten Hälfte von 1509 finden wir ihn in Pom-

mern, und zwar auf einer kläglichen Fußwanderung nach Greifswald. Eine Meersfahrt, die ihm bis dahin noch unbekannt geweſen war, und zwar auf der Oſtſee, hatte er kurz vorher gemacht und einen Unfall auf derſelben erlitten. Im Sommer oder im Anfange des Herbſtes kam er krank und von allem entblößt in Greifswald an. Er fand Hülfe und Unterſtützung bei dem dortigen Bürgermeiſter Wedeg Lötz (Loſſius) und deſſen Sohn Henning, welcher ord. Profeſſor des Rechts und Canonicus der Collegiatkirche zu St. Nicolai war. Sie kleideten den Entblößten, ſtreckten ihm Geld vor, und der Sohn nahm ihn zu ſich ins Haus. Doch währte der freundliche Sinn des Wirths nicht lange. Die ſtolze, übermüthige Behandlung, die Hutten dann erfuhr und eine Zeitlang geduldig ertrug, beſtimmte ihn, weiter zu ziehen. Nur erſt nach langem Bitten erhielt er die Einwilligung; an einem kalten Wintermorgen in den letzten Tagen des Decembers machte er ſich auf den Weg nach Roſtock. Sein bisheriger Wirth bereuete bald die ihm gegebene Erlaubniß; man ſchickte bewaffnete Diener zu Pferde nach, welche den harmloſen Wanderer nahe vor der Stadt überfielen, ihm die Kleider, welche dann Lötz der Vater bekam, auszogen, ihn mündlich und thätlich mißhandelten, und ihm alles wegnahmen, ſelbſt die eigenen Gedichte, welche er bei ſich trug. Nackend, krank, elend, den Tod wünſchend und erwartend, ſetzte er ſeine Wanderung fort, und es war zu verwundern, daß er noch Roſtock erreichte, wo er als der armſeligſte Bettler, von allen, die ihn ſahen, bemitleidet, ankam. Anfangs war auch hier die Lage des jungen Dichters ſehr traurig; Krankheit, Wunden und Armuth quälten ihn, in ſchlechter Behauſung und auf ärmlichem Lager verlebte er jammervolle Tage. Bald

aber wurde ſein Schickſal erträglicher. Er ſuchte Beiſtand und Hülfe bei den hieſigen Gelehrten, beſonders bei den Lehrern der Univerſität; er that es durch dichteriſche Schilderungen ſeines Jammerzuſtandes. Egbert Harlem [ſ. dieſen Anhang S. 9 f.] ward ſein Wirth, erquickte ihn an ſeinem Tiſch und räumte ihm alle Rechte des Hausgenoſſen ein. Als nun unter dieſer Pflege das cörperliche Leiden geringer geworden war, wandte er ſeinen Sinn wieder den Wiſſenſchaften zu, und erklärte den zu Roſtock ſtudirenden Jünglingen ſeine Lieblings-Schriftſteller, die Alten, jedoch auch nicht ohne Neid, wenigſtens von einem ſeiner Nebenbuhler. [vgl. Andenken u. ſ. w. VI. S. 17 f.] Er ſammelte die über jene barbariſche Mißhandlung geſchriebenen Querelen in zwei Bücher, und widmete ſie ſeinen Roſtockſchen Gönnern und Freunden zum Beweiſe ſeiner Dankbarkeit. Seine Freunde Trebelius und Vigilantius zu Frankfurt an der Oder beſorgten die Herausgabe, einer ſeiner Landsleute, Joh. von Hanau den Druck derſelben. Die große Seltenheit dieſer Schrift hat den Herrn Paſtor Mohnike in Stralſund bewogen, ſie aus einem der Kirchenbibliothek in Wolgaſt gehörenden Exemplar neu herauszugeben. — Trotz aller hier genoſſenen und dankbar erkannten Liebe konnte auch Roſtock den unruhigen Geiſt nicht lange feſſeln, und ſchon im Decbr. 1510 war er in dem Hauſe ſeines Gaſtfreundes Balthaſar Phacchus in Wittenberg. ſ. die, das Jugendleben Hutten's auf eine erwünſchte Weiſe aufhellende, Einleitung Mohnike's zu der gedachten Ausgabe.

[Daraus, daß der Verfaſſer des Andenken's u. ſ. w. Hutten einen Platz in demſelben [IV. S. 17] gegeben hat, folgt noch nicht, [Mohnike's

Einl. S. CXXV. Note ***)] daß er ihn zum Roſtockſchen Profeſſor mache. Es würde das folgen, wenn dieſes Werk nur allein die hieſigen Univerſitätslehrer enthielte, was ja aber nicht der Fall iſt. In eben dem IV St. kommen mehrere vor, die auch nicht Profeſſoren geweſen ſind; S. 7. Fidler. S. 9. Gogräv. S. 10. Goldſtein. S. 16. Hinckelmann S. 20. Krohn. — Der Verfaſſer wollte gern ſchon damals die Aufmerkſamkeit auf Hutten's hieſigen Aufenthalt richten, hatte aber zu der Zeit die Hülfsmittel nicht, die er nachher bekommen hat.]

Jung J. — Lawätz I. S. 661. Erſter Nachtrag S. 214.

Kämpfer P. Ch. — Etwas auch 1739 S. 502.

Karsten W. J. G. Vater des 1810 in Berlin geſtorbenen Staatsraths Diederich Ludwig Guſtav. Nach Halle ging er 1778. — Denkwürdigk. aus dem Leben ausgezeichneter Teutſchen des XVIII. Jahrh. Schnepfenthal 1802. gr. 8. S. 255 f.
Schriften: Eichhorn II. S. 721. 724. 730. 732. 891.

Kirchmann J. Bildniß von Mentzel 8. — Lawätz I. S. 675. Im Jahr 1604 ward er Prof. an E. Lubinus's St. Etwas 1737 S. 373.
Schriften: Nettelbladt.

Klein Ch. Schriften: eb. daſelbſt.

v. Klein J. — Habichhorſt S. 112 f. Schriften: Nettelbladt.

Klinge B. er war Prof. der Beredſamkeit, nachdem J. Caſelius es vorher geweſen war; Prof. der Logik ward 1593 M. Braſch an Klinge's St.

König J. F. — Cleemann Syll. S. 184.

Köpken D. H. Schriften: Nettelbladt.

v. Krackewitz A. J. — Cleemann Syll. S. 190. Lawätz I. S. 686. Acta hist. eccl. I. Band. S. 200 ff.

Schriften: eb. daſ. S. 224 f. In dieſem Anhang bei G. Detharding, dem Urheber der Gel. Wittwen-Caſſe. S. 31 f.

Unter ſeinen Schriften kommt auch vor: Vollſtändige Nachricht von dem zweyten Jubelfeſte der evang. luther. Kirchen, wie es auf der Univerſität Roſtock celebriret worden. 1717.

S. 54 im VI. St. den Mecklenburg. und Pommerſchen Katechismus betr. cf. Schuler S. 147 f.

Krohn J. A. Im J. 1698 hielt er ſich eine kurze Zeit in Lübeck auf. Dann ging er nach Wetzlar, um den Reichs- C. G. Proceß zu lernen. Nach einem halbjährigen Verweilen reiſte er nach Belgien und Holland. Darauf begab er ſich durch Sachſen und Franken nach Regensburg, der Reichsverſammlung wegen, und würde auch nach Wien gegangen ſeyn, wenn nicht die D. Promotion ihn hier erwartet hätte. — 1716 legte er hier das Syndicat aus wichtigen Urſachen nieder. 1731 am 20 Februar trat er zu Lübeck in den Magiſtrat und ward dann 27 Junius 1744 Bürgermeiſter. Aus J. H. von Seelen's lat. L. Pr. in Fol., in welchem als Geburtstag der 17te November angegeben iſt.

Schriften: eb. daſ.

Hiſtor. actenmäßiger Bericht von dem, was vom Anfange der Regierung Herzogs Karl Leopold bis zu der ergangenen Kaiſerl. Execution von dem F. Mecklenburg. Miniſterio wider die Ritterſchaft und die Stadt Roſtock vorgenommen worden. 1719. Fol.

Lange Ch. H. Die Bibliothek der Mecklenb. Ritter- und Landſchaft hat 1789 aus 5000 Büchern oder ungefehr 8000 Bänden beſtanden. Eſchenbach I. S. 224. VI. S. 390 f.

Laſius H. J. Im Sommer 1802 legte er ſein academiſches Lehramt ganz nieder. Eſchenbach I. S. 356. XI. S. 112. 392. XIII. S. 337. Sam. Baur's Handwörterbuch VI. S. 797 f.

Vorleſungen: Eſchenbach I. S. 196. 315. II. S. 188. 348. III. S. 91. 235. 379. IV. S. 227. 379.

Schriften: Meuſel g. T. IV. S. 363. X. S. 176. Seine drei Rectorats-Progr. von 1792 und 93 in 4 haben zum Gegenſtande: Historia exiliorum, in quae Acad. Rost. saeculo XV. missa pulsaque fuit. Eſchenbach IV. S. 33. 105. 137.

Lauremberg W. auch Fac. L. Pr.

Lauremberg J. Schriften: Nettelbladt.

Lauremberg J. S. der Aelt. Schriften: eb. daſelbſt.

Legdäus B. Er iſt 1591 geboren. Schriften: eb. daſ.

Lindeberg P. — Lawätz I. S. 735. Schriften: Nettelbladt. Der Notar Heino Meyer hieſelbſt hat 1677. in 8. einen kurzen, an einigen Stellen vermehrten, Auszug von Lindeberg's Chronicon Rost. Roſtock 1596. 4. in teutſcher Sprache herausgegeben. Etwas 1737. S. 25.

Lindemann Th. der Aeltere. Schriften: Nettelbladt.

Lobechius D. Schriften: eb. daſelbſt. S. 51.

Lochner J. H. der Aelt. Er iſt auch Mitglied des Pegnitz.-Blumenordens [Eichhorn II. S. 347. 48.] geweſen, in welchem er den Namen Amyntas geführt hat. — H. W. Rotermund's Nachricht von den vornehmſten Leb. Veränderungen der an der Bremenſchen Domkirche geſtandenen Superintendenten. (Bremen 1804. 8.) S. 21 f.

S. 13 im V St. Z. 10. l. wiedererrichteten.
Z. 12. im Königl. Schwediſchen Conſiſtor.

Lochner J. H. der Jüng. Schriften: Nettelbladt. S. 13. im V St Z 24. l. Beyträge.

Lubinus E. Schriften: Nettelbladt. Eichhorn auch I. S. 129. 316.

Lütkemann J. Bildniß auch von Mertens und von Böcklin 8.

Der von ihm geforderte Revers [Andenken u. ſ. w. II. S. 54] lautet, nach einer uns mitgetheilten ſchriftlichen Copie, ſo:

Ich Joachimus Lütkemann S. S. Theol. Doctor und Philosophiae Professor in der Univerſitet Roſtock bezeuge hiemitt, alß in des Durchleuchtigen Hochwürdigen Hochgebornen Fürſten uud Herren, Herren Adoph Friederichen, Herzogen zu Mecklenburg, Fürſten zu Wenden, Adminiſtratorn des Stifts und Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren, meines gnädigen Fürſten und Herren, Hohe Ungnad ich daher gerathen, daß ich von der Wahren Menſchheitt Jeſu Chriſti von Zeitt ſeines Todtes biß zu ſeiner Aufferſtehung disputiret, und den nicht ohne, daß es beſſer geweſen, ich hette ſolche Schulfragen (alß wodurch die liebe Jugend leichtlich geergert, und ſich mehr auff die quaestiones scholasticas alß veram Theologiam legen müchten) gänzlich nachgelaſſen, Hochgedacht Ihre Fürſtl. Gnaden mir ſolches auch ſtarck verwieſen, daß ich demnach mehr Hochgedacht J. F. G. demütig um Verzeihung bitte, erkläre, lobe und verſpreche mich kraft dieſes, neben Anruffung deß allerhöchſten Gottes, zum Zeugnüß meiner Seelen dahin, daß ich hinfüro nicht allein dieſer und dergleichen Quaestionen mich gänzlich enthalten, weder auff der Canzel, Catheder, und alſo in publicis und privatis Collegiis dieſelben nicht tractiren, beſondern, nach meinen von Gott mir verliehenen Gaben, Gottes Wort, vermüge der Augspurgi-

ſchen Confession, der Symbolorum Apostolici, Nicaeni, Athanasii rein und lauter predigen, und meinen philosophicis disputationibus keine Theologica immisciren will, ich habe den ſolches Censurae der Theologiſchen Facultät vorhero übergeben. Uhrkundlich —

Mantzel Joh. war ein Sohn des hieſigen 1668 † Senators Joachim, und ein Bruder von Caspar; ſ. Andenken u.ſ.w. VIII. S. 6.

Mantzel E. J. F. der Aeltere war Caspar's Sohn, und Bruder des 1764 als hieſiger Bürgermeiſter geſtorbenen Chriſtian Anton (Andenken u.ſ.w. V S. 59). — Ch. Weidlich's zuverläßige Nachr. von denen jetztleb. Rechtsgel. II. S. 134 ff.

Schriften: eb daſelbſt. Nettelbladt.

Die Weit. Nachrichten ſind bis 1746 incl. allein von ihm. Andenken u.ſ.w. I. S. 13. 57. IV S. 5 f. (vgl. VIII S. 6.) VII. S. 48. Note 1.

Mantzel E. J. F. der Jüngere. — Eſchenbach VI S. 96. XIII S. 344.

Schriften: eb. daſ. II S. 393. III S. 329. VIII S. 369. X S. 90. (vgl. V S. 305) XI S. 249.

S. 15 im V St. Z. 11. l. wohnte.

Marschalk N. Sein Bildniß in Weſtphalen l.c. ſtellt ihn in Lebensgröße dar. Unter demſelben ſteht: Nicolaus Mareschalcus Thurius Legum ac Canonum D. Consiliarius et Cancellarius Mecklenb. obiit 1525.

Schöttgen hat ſeine Abhandlung [Andenken u.ſ.w. IV S. 24. Note 1. Meuſel XII. S. 290. 387) mit Zuſätzen vermehrt in dem von ihm beſorgten VI B. von Fabricii Bibl. lat. med. et infer. aetatis p. 749 — 63 wieder abdrucken laſſen.

S. 25 im IV St. Z. 3 und 4. Er iſt nicht unter den Sechszehn=Männern der Roſtockſchen hohen

Schule, welchen Hutten ſeine zwei Bücher der Klagen widmete; ſ. Mohnike S. IV ſ. 2—17. 385 f. Unter den Rectoren der Univerſität kommt er auch nicht vor; Etwas 1739 S. 783 f. 809 f. Rudloff III. 1. S. 9.

Hutten's IX Elegie des I Buchs iſt an ihn gerichtet: Ad Nicolaum Marſchalcum, doctiſſimum virum. Mohnike S. 134 f.

Schriften: Nettelbladt.

Martini A. Bei Grape S. 195: Saga, Sileſius. In den hieſigen Rectorats-Annalen: A. Martens incola. Etwas 1740 S. 14. Gryſe erzählt in dem Leben Slüter's [Andenken u. ſ. w. II. S. 7. Note 4.] ad a. 1556, daß Martini, der Univerſität Rector [Etwas 1740 S. 200] zu St. Jacob geprediget habe, und dabei gibt er als Urſache dieſes an: dewyle noch nein Paſtor was angetreden. — Seine Entlaſſung betr. ſ. in dieſem Anhange S. 34.

Martini J. M. — Eſchenbach I S. 202. IV S. 216. X S. 192. XIII. S. 216. Ch. Weidlich's biogr. Nachr. u. ſ. w. II S. 21. Nachtr. S. 192 f. Fortgeſ. Nachtr. S. 167 f.

Vorleſungen: Eſchenbach I. S. 195. 314. II S. 34. 186. 346. III S. 90. 234 378. IV S. 90. 226. 378. V S. 58. 242. VI S. 10. 138. 306. VII S. 33. 170. 361. VIII S. 130. 306. IX. S. 90. 210. 346. X S. 82. 250. XI S. 10. 114. 242. XII S. 10. 170. 298. 386. XIII S. 81.

Schriften bei Weidlich. Eſchenbach I S. 128. II S. 17. V S. 97. VI. S. 153. 209. 353. IX S. 153. X S. 217. 345. XI S. 73.

Martini Ch. D. A. Primarius in der theolog. Facultät ward er hier durch J. H. Pries des Jüng. Tod, welcher 24 October 1796 ſtarb.

„Auch können wir dem Publikum die angenehme

Nachricht geben, daß Herr Maler Frank, bereits durch mehrere wohlgetroffene Porträte rühmlichſt bekannt, die theuren Züge des ſeel. Martini noch kurz vor deſſen Tode uns in einem gelungenen Abbilde aufbewahrt hat." Vorwort zu der Grabesfeyer u. ſ. w. Es läßt auch eine ausführlichere Beſchreibung ſeines Lebens hoffen.

Mauritius C. — Cleemann Syll. S. 184.

Mensing B. Von ſeinem Sohn Heinrich ſ. Lawätz II. S. 53. Jöcher III S. 440. Rotermund IV S. 1443. Caſelius hat von ihm eine Epistola ad *Bersmannum* geſchrieben.

Michael (Michaelis) Ch. — Cleemann Syll. S. 183.

Michaelis D. Sohn des Güſtrowſchen Superintendenten Daniel.

Möller K. H. Sohn von O. P. — Ch. Weidlich's Geſch. der jetztleb. Rechtsgel. in Teutſchland II. S. 61 f.

Schriften: eb. daſelbſt. Nettelbladt.

Morhof D. G. — Lawätz II. S. 84 f. Converſat. Lex. VI S. 462 f.

Schriften: Nettelbladt. Eichhorn II S. 430. 654. 655. 657. Walch Einl. in die Rel. Streitigk. auſſer d. ev. luth. Kirche. V S. 58. 60. 61.

Müller H. — Lawätz II S. 95. Cleemann Syll. S. 184.

Schriften: Rotermund V S. 57 f.

S. 59 im II St. Note 6. Etwas 1737 auch S. 220. 242. 410.

Müller C. M. — Habichhorſt S. 160 f. Nettelbladt.

Musca M. Etwas 1737 auch 457 f.

Nemorimontius G. — Cleemann Syll. S. 86.

S. 20 im VI St. Note 6. Das Verzeichniß findet ſich auch in Werken bei Ungnaden S. 1388.

v. Neſsa H. — Wehnert II S. 60 f.

Nettelbladt H. — Ch. Weidlich's Geſch. der jeztleb. Rechtsgel. in Teutſchland II S. 177 f. Deſſelben biograph. Nachr. III S. 2.

Schriften: eb. daſelbſt. Nettelbladt.

Niehenck J. B. Sohn von Georg. 1704 iſt er hier M. geworden. — J. P. Schmidt's U. L. Pr. Etwas auch 1737 S. 640.

Nolde A. F. 1788 D. in Göttingen. 1797 auch Kreisphyſicus in den Aemtern Ribnitz und Teutenwinkel und in den Städten Ribnitz und Marlow. 1800 vereinigte er ſich mit zur Aufnahme der Mecklenburgiſchen Naturgeſchichte. Eſchenbach IX S. 304. — 1803 hat er zuletzt auch noch Copenhagen beſucht. Von der Mecklenburg. öconomiſchen Geſellſchaft iſt er Ehren-Mitglied geweſen. — Eſchenbach II S. 120. 216. V S. 118 f. 144. 160. VII S. 104. X S. 48. XII S. 72. XIII S. 184.

Vorleſungen: Eſchenbach I S. 318. II S. 37. 187. 347. (unter andern Erklärung der Aphorismen des Hippocrates) III S. 91. 235. 379. IV S. 90. 226. 378. V S. 59. 243. VI S. 11. 138. 306. VII S. 34. 170. 362. VIII S. 130. 306. IX S. 91. 210. 346. XII S. 170. 298. 386. XIII S. 82.

Schriften: eb. daſelbſt I S. 151. 349. IV S. 239. V S. 25. 385. VI S. 72. 117. 376. VII S. 160. 296. VIII S. 80. 223. 352. IX S. 112. X S. 265. 273. XI S. 137. 297. XII S. 369. XIII S. 287.

Noviomagus iſt wol aus der Stadt Bronchorſt in Geldern bei Nimwegen geboren.

Oldendorp J. — Lawätz II S. 133.

S. 19 im II St. Z. 25. iſt zwiſchen „Jahre" und „geweſen" einzuſchalten: zuſammen mit P. Saſſe.

Otto J. — Habichhorſt S. 452.

Schriften: Nettelbladt.

Pancratius M. — Lawätz erſter Nachtr. S. 292. Er war ein Sohn des Predigers Martin und zu Müllenbach in Siebenbürgen 28 September 1631 geboren. 1652 ſtudirte er in Wien und 1653 in Wittenberg. Gelehrte Reiſe nach Leipzig, Jena, Würzburg, Altdorf, Mainz, und Cölln, wo er 18 Monate blieb. 1656 berief ihn der Heſſiſche Erbmarſchall, Johann von Riedeſel zum Lehrer ſeiner Söhne; er verließ aber dieſe Stelle bald wieder, weil er die Luft nicht vertragen konnte, beſuchte Gießen, Marburg und Helmſtädt und begab ſich 1657 nach Hamburg. Dort übernahm er die Unterweiſung der Söhne des Ritters Joachim von Brockdorf, und führte ſie 1659 auf die Univerſität zu Roſtock. — Im J. 1666 wurde er Lehrer der Rechte und der Geſchichte zu Eperies in Ungern, 1673 aber mit ſeinen Collegen vertrieben. Er floh nach Hermannſtadt, und ward in der Folge dort Rector. Bald nöthigte ihn der Neid ſeiner Obern, die Pfarre zu Neudorf anzunehmen. (er hatte auch Theologie ſtudirt, in Wittenberg namentlich) 1679 erhielt er die zu Medwiſch, 1686 die Superintendentur. Er ſtarb 11 Julius 1690. — J. S. Klein's Nachr. von den Leb. umſtänden und Schriften evangel. Prediger in allen Gemeinen des Königr. Ungern II S. 337 f. J. Seivert's Nachricht von ſiebenbürg. Gelehrten und ihren Schriften (Presburg 1785. gr. 8.) S. 320 f.

Pauli S. der Aeltere. — Cleemann Syll. S. 177 f.

Schriften: Nettelbladt.

Pauli S. der Jüngere. — Lawätz II. S. 170.

Pegelius C. — Lawätz II S. 173. D. Luc. Bacmeiſter des Aeltern U. L. Progr. 1532 war er zum erſten Mal Decan der philoſoph. Facultät. Etwas 1739 S. 601. 602.

S. 12 im III St. „Die Stelle des Officials des Biſchofs zu Schwerin, durch den hier vor der Reformation die Eheſachen ſind verhört und entſchieden worden, hat noch C. Pegel gehabt und bis an ſeinen Tod († 1567) vertreten; [Der hier 1556 geſtorbene letzte catholiſche Domherr Detlev Danckwart wird Official des Biſchofs zu Schwerin genannt; Etwas 1740 S 435. So wäre alſo Pegel Official geweſen von 1556—1567] ſo hat er z. B. in Eheſachen das Siegel des Officialis unter die Scheidebriefe geſetzt. Nach ſeinem Tode iſt dieſe Stelle nicht wieder beſetzt worden, ſondern dafür das am 27 März 1571 eröffnete Fürſtl. Conſiſtorium hieſelbſt errichtet." Aus dem Miniſterial-Archiv. — Das hieſige Ehegericht, vormals Stadt-Conſiſtorium genannt, [Andenken V S. 54. Etat der Stadt Roſtock 1816. S. 8 f] war ſchon am 23 December 1566 eröffnet worden. Grape S. 137 f.

Pegelius M. — Lawätz II S. 173.

S. 46 im IV St. Z. 24. l. ſtanden.

Petersen J. Ch. der Aelt. — Lawätz II S. 182. Götten I S. 249 f. II S. 805. Ch. Weidlich's zuverläßige Nachr. von denen jetztleb. Rechtsgel. VI S. 239 f. Deſſelben biograph. Nachr. III. Vorrede S. 48.

Petersen J. Ch. der Jüng. — Eſchenbach VI. S. 103. 304. VIII S. 224. XIII S. 335.

Vorleſungen: eb. daſ. VI S. 306. VII S. 33. 170. 361. VIII S. 129. 305. IX S. 90. 209. 345. X S. 81. 249. XI S. 10. 113. 241. XII S. 9. 169. 297. 385. XIII. S. 81. 225.

Petersen J. W. — Lawätz II S. 182. Bertram S. 256 f.

Die eigene Leb.beſchreibung ſeiner Frau erſchien zuerſt als zweiter Theil zu ſeiner Leb.beſchr. 1718. 8. 6½ Bogen.

S. 54 im VII St. den Pegneſiſchen Blumenorden betr. ſ. auch das Converſat. Lexicon VII S. 317 f.

Plahn N. — Habichhorſt S. 357 f.

Polzius J. M. Sohn des Wismarſchen Rectors Johann.

Schriften: Nettelbladt.

Poſſelius J. der Aeltere. Schriften: Etwas 1737 auch 457. Nettelbladt.

Poſſelius J. der Jüngere. G. Daſenius's Fac. L. Pr.

Schriften: Nettelbladt.

Pries J. H. der Aelt. Schriften: eb. daſ.

Pries J. H. der Jüng. — Eſchenbach auch II. S. 397. Von J. Hartmann's Tode an († 6 Nov. 1795) war er Senior der theol. Facultät.

Vorleſungen: eb. daſ. I S. 194. 314. II S. 34. 186. 346. III S. 89. 233. 377. IV S. 89. 225. 377. V S. 57. 241. VI S. 9. 137. 305.

Quistorp J. der Aelt. — Lawätz II S. 257. Cleemann Syll. S. 182 f.

S. 46 im II St. Z. 15. l. eine.

— 47. Note 8. Im J. 1625 hielt er beim Niederlegen des Rectorats eine Rede contra nationalia collegia s. nationales societates. Etwas 1742. S. 334.

— 48. Luther's Vermahnung (aus dem J. 1524) ſteht bei F. W. Lomler in ſeiner Sammlung Lutherſcher Schriften von 1816 im I. B. S. 358 ff.

Seinen Krankenbeſuch bei Grotius betr. ſ. auch H. Grot. von H. Luden. (Berlin 1806 gr. 8) S. 338 f.

Quistorp J. N. — Habichhorſt S. 74 f. Cleemann Syll. 189.

Schriften: Walch III S. 115.

Quistorp J. B. — Börner II. III. S. 553 f. III. III. S. 436.

Quiſtorp J. J. Vater des Prof. der Naturgeſchichte in Greifswald Johann. — Lawätz erſter Nachtrag S. 313.

Quiſtorp B. F. — Lawätz eb. daſelbſt. Er iſt Mitglied der Societät pro fide et Chriſtianiſmo in Stockholm geweſen. Acta h. e. noſtri temp. X Band S. 96.

v. Quiſtorp J. Ch. — Ch. Weidlich's biogr. Nachr. u. ſ. w. II S. 220 f. Nachtr. S. 219 f. Fortgeſ. Nachtr. S. 192.

S. 14 im VI St. Z. 12. l. Koppe.

Rahne H. — Lawätz II S. 261.

Redeker H. R. — eb. daſelbſt S. 270.

Richius G. Er ward von Biſtow hieher berufen.

Rönnberg J. F. — Ch. Weidlich's biogr. Nachr. u. ſ w. II S. 248. Nachtr. S. 237. 356. Fortgeſ. Nachtr. S. 198 f.

Rudloff E. A. Schriften: Meuſel XI. S. 459 f. Nettelbladt.

S. 36 im I St. Z. 23. l. Lauenburgiſche.

37. Z. 12. l. Jahres.

Ruſs N. — S. 2 (iſt eigentlich ſchon S. 6.) im III St. Z. 13. l. der.

S. 3. Z. 20 l. verklagten.

-- 23. ſ. auch Etwas 1738 S. 798.

— 4. — 11. vgl. Andenken u. ſ. w. II. S. 5 f.

Saliger J. — S. 24 im VIII St. Z. 20 nach: October folgt: 1569.

Sarcerius E. Bildniß in P. Freher zu S. 165.

Lawätz II S. 330. Erſter Nachtrag S. 341. Er iſt 1501 in Annaberg geboren, und hat in Wittenberg und Leipzig ſtudirt. Bei der von J. Bugenhagen in Lübeck eingerichteten Schule wurde er 1530 als erſter Conrector angeſtellt. Weil man aber

dort den Neuerungen in der Reformation, wie man es nannte, nicht gewogen war: ſo begab er ſich an die Schule nach Roſtock, wo er auch nur kurze Zeit geſtanden hat. (Die öffentliche Stadtſchule ward hier erſt 1534 eingerichtet. Andenken II St. S. 20.) Nachher hat er noch eine Zeitlang in Wien und Gräz Schulämter bekleidet, und ſich von da auf erhaltene Vocation wieder nach Lübeck zurückbegeben. Doch iſt er auch zum zweiten Mal nicht lange dort geblieben, ſondern hat den, von dem Naſſau-Catzenellenbogiſchen Grafen, Wilhelm dem Reichen, an ihn ergangenen Ruf, um in ſeinen Landen das Kirchenweſen in guten Stand zu bringen und die Reformation einzuführen, 1536 angenommen. 1541 machte der Graf ihn zum Pfarrer und Hofprediger in Dillenburg, auch zu einem Superintendenten. 1548 verdrängte auch ihn das Interim, das er nicht annehmen wollte. Er wandte ſich wieder nach Sachſen; von 1549 ſtand er bei der Thomas-Kirche in Leipzig, 1553 in Eisleben als Generalſuperintendent. 1559 wurde er nach Magdeburg an die Johannis Kirche berufen, und folgte als Senior Miniſterii dahin. Allein kaum hatte er viermal geprediget, ſo erkrankte er an Steinſchmerzen und ſtarb 28 Nov. 1559. (Heshuſius ward dort 1560 ſein Nachfolger. Andenken u. ſ. w. VII St. S. 35.) — J. H. Steubing's biografiſche Nachr. aus dem XVI Jahrh. (Gießen 1790. 8.) S. 3 f.

Schriften: eb. daſelbſt S. 13 f. und die Nachleſe zu Sarcer.

Schaper J. E. — Habichhorſt S. 145 f.

Smedenstedt H. So ſchrieb er ſich ſelbſt. D. der Theol. am 11 Julius 1542 zu Wittenberg unter Luther's Decanat. Jen. A. L. Z. l. c.

Schmidt J. P. — Ch. Weidlich's biogr. Nach-

richten u. ſ. w II. S. 305 f. Deſſelben Geſch. der jetztleb. Rechtsgel. II S. 437 f.

Schriften: Nettelbladt.

Schöpfer J. J. — Habichhorſt S. 127 f.

Schriften: Nettelbladt.

Schomerus J. Ch. — Cleemann Syll. S. 185.

S. 50 im IV St. Z. 34 f. Hiſtor. Bemerkungen über öffentl. Gottesdienſt und Privatandachten in Auguſti's Erinnerungen u. ſ. w. II Heft S. 187. 197.

Schriften: Nettelbladt.

Sein Specimen Theol. moralis betr. F. V. Reinhard's Syſtem u ſ. w 4te Aufl. I S. 85.

Wider die Papiſten: Walch's Einl. in die Rel. Streit. auſſer d. evang. luth. K. II. S. 826. V. 226.

Gegen die Antitrinitarier und Socinianer eb. daſelbſt IV S. 154. 629.

Wider die Indifferentiſten eb. daſ. V. S 361.

Schro er J. — D. Joh. Bacmeiſter des Jüng. U. L. Pr.

Schriften: Nettelbladt.

Schroeder J. Ch.

S. 55. im VII St. Note 3. Im J. 1738 war das jetztleb. Roſtock ſchon einmal erſchienen. Vgl. J. Ch. Koppe's wiſſenſchaftl. Jahrbuch der Herzogth. Mecklenb. 1808. Nr. II. S. 15. G. V. H. Riehenck hat es beſorgt von 1778 bis 1781 incl. ſ. die Roſtockſchen gemeinnützigen Aufſätze u. ſ. w.

Seligmann G. F. — Lawätz II S. 376.

Schriften: Walch Einl. in die Rel. Streit. auſſer der ev. luther. Kirche V S. 360.

Simonius J. 1595 Profeſſor der Rhetorik.

Slüter J. — Lawätz I S. 692. II S. 399. Er hat aus Slüter und Kutzer zwei verſchiedene Perſonen gemacht.

S. 9 im II St. Z. 27. l. eiusdem.

S. 10. Note 8. Ueber das Predigen auf dem Kirchhofe um der Menge der Zuhörer willen ſ. G. B. H. Niehenck's Lebensgeſch. Slüter's Note k. im 30 St. der Roſtockſchen gemeinnütz. Aufſätze S. 117 f.

S. 13 In Betreff der teutſchen Pſalme oder Geſänge, für welche Slüter ſich erklärte, ſtellte er eine Präfation, die er in öffentlichen Druck gab und in die gemeinen teutſchen Pſalmbücher ordnete welche auch hernach A. 1545 vor die durch M. Herm. Bonnum, Superintendenten in Lübeck, corrigirten geiſtlichen Geſänge und chriſtl. Lieder, durch Joh. Balhorn in öffentlichen Druck gegeben, gedruckt iſt. Grape S. 375 f. Schröder E. M. I S. 193.

S. 14. Note 21. Schroeder E. M. I S. 192 f. Note 24. Grape S. 80.

Folgende Briefe ſollen hier, um ſie bekannter zu machen, einen Platz haben.

1) Luthers Schreiben an Herzog Heinrich V zu Mecklenburg, das Emſerſche N. Teſtament [es erſchien 1527 ohne ſeinen Namen, „mit einem Herzoglichen (des Herzogs Georg von Sachſen) Privilegium verſehen, worin die Lutherſche Ueberſetzung aufs unbilligſte verunglimpft und die Lutherſche Lehre aufs ſchmachvollſte gelåſtert ward" (Meyer II S. 529 f.); in der zweiten Ausgabe Leipzig 1528. 8. wird Emſer auf dem Titel als Verfaſſer genannt, nachdem er ſchon 1527 geſtorben war] betreffend. Etwas 1741 S. 353 f.

Gnad und Friede in Chriſto. Durchlauchtiger Hochgeborner Fürſt, gnediger Her.

Ich zweifel nicht, mein gnedigſter Her, der Kurfürſt zu Sachſen, werde aus meiner unterthenigen Bitte E. F. G. geſchrieben haben, [das Schreiben der Churfürſtl. Räthe ſ. Etw. 1741 S. 354 f.] oder werde kürzlich ſchreiben, eines Drucks halben, ſo zu Roſtock vorgenommen, des wir von redlichen Leuten aus Lübeck ſtattlich bericht, daß etliche Lockbrüder des Emſers Teſtament ſächſiſcher Sprache zu Roſtock im Druck geben, daraus ſie ſorgen, daß merklicher Schade der frommen Seelen begegnen möchte, und mich hochlich gebeten, daß

ich bey meinem gnedigſten Herren, dem Kurfürſten zu Sachſen um eine Vorſchrift an E. F. G. arbeiten wolle, welches ich den gethan und guter Hofnunge bin, es ſey oder werde geſchehn. Wiewol ich nun des Emſers Teſtament den Text nach wol leyden mag, als der faſt ganz und gar mein Text iſt und auch mir abgeſtolen iſt von Wort zu Wort, aber ſeine giftige Zuſezen, Gloſſen und annotationen aus ſeinem neydiſchen Kopff, mir zu Verdrus hinzugethan, fertich ſeyn möchten, umb welches willen am meiſten ſolch Teſtament des Emſers gedruckt wird, bitte ich demnach untertheniglich, E. F. G. wolten dem Evangelio Chriſti zu Eren und alle ſelen zur Rettinge (wo es möglich iſt) ſolchen Druck nicht geſtatten, angeſeen das wo ſolcher Druck durch E. F. G. Vergunſt oder Nachſichten ausgienge, mochte der Sathan hernachmals E. F. G. groſſen Rumor und Beſchwerd machen, als hetten ſie ſolchen groſſen Schaden der Seelen bewilliget, damit das ſie es nicht hetten vorhindert, da ſie noch wol Raum und Zeit gehabt. Ich hoffe aber und bitte, Chriſtus werde E. F. G. als einen Liebhaber des Wortes Gottes wol eingeben zu thun, das ſeinem Götlichen Willen lieb ſey. Amen.

E. F. G. wollten mir mein nöthiges und guter Meinunge Schreiben gnedigſt zu gute halten. Hiemit Gott befohlen. Amen. 1529 am Sonnabend nach Katherine.

E. F. G.

williger

Martinus Luther.

Dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn Hinrichen Herzogen von Mechelburch, meinen gnedigen Herrn.

Auswärts ſteht: recepta 18 Dec. Güſtrow 1529.

---

2) D. Johannis Bugenhagen, Pomerani Schreiben an E. E. Rath zu Roſtock, darinn er einen Prediger empfiehlet 1530. Etwas 1738 S. 649 f.

Gnade unde Frede durch Chriſtum. Erſamen wiſen Heren. Diſſen Ern Reymar hebbe ick vor jung angeſehen, darumme ick nicht geneget was, en an J. E. to ſendende; do ick averſt vornam, dat he XXXII Jar old ſcholde ſyn, hebbe ick en examineret der Lere halven, wente des guden ehrliken Levendes hefft he gude Tuchniſſe, unde hebbe

bald befunden, dat he vlitich geleſen hefft unde rechten Vorſtand unde Grund des heilgen Evangelii, unde wet ock wo he leven ſchal. Dat werde Gy ſo befindende. He is eyn Deventriſch Man, ick hope, dat Volck werd en mit der Tid wol vorſtande, wen he men lanckſam leret reden; ick hebbe en eynmal predicken höret. He is ock reyne in der Lere, wente he hefft redelick dorch Chriſtus Krafft geſtridet in Frisland wedder de Sacramentſchendere. Overſt dat he in ſulkenne Klede kumt, dat hefft gemacket ſyn armot unde de noth ſyner reyſe. Ick hebbe em bevalen, dat he alſo nicht uthga manck dat Volck. J. E. werd wol Rad dartho wetende. Ick dene J. E. gerne. Chriſtus ſy mit ju allen. Screven to Lübeck MDXXX amme Avend Visitationis Marie.

J. E. willige
Joannes Bugenhagen, Pommer.

An den Erbarn Rad der guden Stad Roſtock, myne günſtige Heren.

(B u g e n h a g e n war damals von Wittenberg nach Lübeck berufen, wo er das Miniſterium anordnete und eine treffliche Schule errichtete. S t e u b i n g's biogr. Nachr. S. 5.)

---

3) L u t h e r und M e l a n c h t h o n an den hieſigen Magiſtrat. S c h r ö d e r E M I S 193 f.

Gnade und Friede von Gott durch Jeſum Chriſtum.

Ehrbare, ehrſame, weiſe, günſtige Freunde.

Wir haben Ew. Schrift, belangend den Zwieſpalt der Praedicanten bey Euch, und dabey ein kurz Verzeichniß Eurer Kirchen-Ceremonien *) empfangen, und fügen Euch freundlicher Meinung wiederum zu erkennen, daß wir zum Frieden Eurer Kirchen, ſo viel wir vermögen, Euch zu rathen gemeinet ſeyn. Denn wir nichts höhers begehren, denn daß rechte chriſtliche Lehre friedlich und einträchtiglich, Gott zu Ehren und den Seelen zu Troſt, gelehret würde. Ihr könnet aber bedenken, daß wir wenig zu dieſer Eurer Sach rathen oder handeln können, dieweil Eure Praedicanten uns nicht bekannt oder verwand ſind. Doch wollen wir Euch unſere Meinung nicht bergen. Wir haben die Verzeichniß der Ceremonien geleſen, und

---

*) A n d e n k e n u. ſ. w. II S. 14. Note 24.

befinden daran nichts unchriſtliches oder ſträfliches, und inſonderheit, was die privat absolution betrifft, iſt aus vielen Urſachen gut, daß gedachte privata absolutio erhalten werde. Dieweil nun der Zeit Miſſeprediger der privat verhör und absolution entgegen iſt, und ſunſt vergeblich zanket von andern Euren Ceremonien, die doch zu leyden ſind: bedenken wir, daß gut ſey, daß ihr ihn für einen ehrbaren Rath fodert, und mit ihm ernſtlich handelt, daß er ſolches Zanken, wie gemeldet, abſtellen, und friedlicher diejenigen Stücke lehren wolle, ſo zur Beſſerung, zu Gottesfurcht, Glauben und Erkänntniß Chriſti und zum Gehorſam des Volks dienen. Und wie wohl wir bedenken, daß er unſern Rath nicht groß achte, ſo möget Ihr ihm dennoch anzeigen, von mir, Martino Luther, daß ich ihn freundlich vermahne, als derjenige, ſo nun lange Zeit das Predigt-Amt durch Gottes Gnade geführet und verſuchet habe, wie ihn auch D. Johann Pomeranus zuvor vermahnet hat, daß er in geiſtlichen Sachen nicht zu kühn ſey. Denn ſolche Kühnheit iſt fährlich, wie man in vielen Exempeln zu unſern Zeiten befunden. Daß er auch zuſehe, daß er nicht Aergerniß durch ſein vergebliches Zanken anrichte. Wo er aber durch dieſe Eure Handlung und Vermahnung ſich nicht beſſern will, iſt unſer Rath, daß Ihr ihn aus Eurer Stadt freundlich ziehen laſſet und hierinnen nicht ſcheuet den Anhang des gemeinen Volks. Denn Ihr ſollt Euer Amt, zum Frieden der Stadt, in Gottes Namen thun und den Pöbel nicht fürchten, ſondern Gott vertrauen, daß er wolle Euch in Eurem Amt beyſtehen, ſo ferne Ihr Gottes Ehre ſuchet und dienet. Dazu ſollen die andern Praedicanten die Leute zu Gehorſam gegen die Obrigkeit vermahnen und unterweiſen, und ohne Zweifel werden ſich ehrbare und fromme Leute hierinnen wieder einen Rath nicht ſetzen. So zweifeln wir nicht, Ihr ſeyet der Geſchicklichkeit, daß, obſchon etliche unnütze Leut wären, die Unruhe begehrten anzurichten, Ihr wiſſet dieſelbigen wohl zu ſtillen.

Dies iſt auf Euer Anzeig unſer Bedenken, und wollen Euch hiemit gebeten und vermahnet haben, Ihr wollet Euch durch dieſe oder dergleichen Aergerniß von dem Heil. Evangelio und der tröſtlichen Lehre von Chriſto, die Wir predigen, nicht abwenden laſſen, ſondern bedenken, daß der Teufel ſolch Aergerniß anrichtet, Gott zu Unehre, und

die Leute von dieſem Troſt, den ſie in Chriſto haben, abzuſchrecken, und ſolt Ihr als Chriſten wieder des Teufels Liſt gerüſtet und feſt ſeyn, damit Ihr, Gott zu Lobe und Euren Seelen zu Troſt, das Heil. Evangelium erhaltet, darinnen Euch Gott, um Chriſtus willen, ſchenket Vergebung der Sünden und Seeligkeit, und Euch zuſaget, Euer Helfer zu ſeyn in aller Noth. Dazu wolle Euch Gott ſeine Gnade verleihen. Amen. Gegeben zu Wittenberg den 10 Novemb. Anno 1531.

D. Martin Luther.
Philippus Melanchthon.

Den Erbaren, erſamen und weiſen Bürgermeiſtern und Rath der Stadt Roſtock. Unſern günſtigen Freunden.

Slüter S. W. — Lawätz II S. 399.

Stein J. L. — Ch. Weidlich's Geſchichte der jeztleb. Rechtsgelehrten in Teutſchland u. ſ. w. II S. 533 f. Deſſelben biogr. Nachr. II S. 387 f. Fortgeſ. Nachträge S. 230.

Spangenberg P. L. angekündigte Vorleſungen: Eſchenbach I S. 195. 315. II S. 35. 187. 347. III S. 90. 234. 378. IV S. 90. 226. 378.

Taddel H. F. — Ch. Weidlich's biogr. Nachr. II S. 400. III S. 267. Nachträge S. 281. Meuſel XIV S. 5.

Schriften: eb. daſelbſt.

S. 63. im IV St. Z. 19. In dem J. 1768 der ern. Ber. von gel. Sachen ſind auch zwölf Beilagen erſchienen.

Tarnow P. — Cleemann Syll. S. 24.

Schriften: Nettelbladt.

Tarnow J. — Th. Lindemann des Aeltern U. L. Progr. Lawätz II S. 456.

Tarnow H. — S. 8 im VIII St. Z. 5. nach 1741 l. Etwas 1741 S. 291 f.

Troſt M. — Lawätz II S. 500.

Varenius A. — eb. daſelbſt S. 512.

Velthusen J.C. — H. Schlichthorſt's Beiträge zur Geſchichte der Herzogth. Bremen und Verden II Band S. 263 f. Vorleſungen in Roſtock ſ. Eſchenbach I S. 194. 313. II S. 33. 186. 345.

Venediger G. — S. 21. im IV St. Note 4: Walch I S. 94.

Weidener J. J. — Lawätz II S. 559.

Weisse G. — eb. daſelbſt S. 561.

v. *Westphalen* E. J. — eb. daſ. S. 568.
Schriften: Meuſel XV S. 61 f.

Wiese W. B. — Ch. Weidlich's biograph. Nachr. II S. 460 f. Nachträge S. 293 f. Fortgeſ. Nachträge S. 248.

Witte S. S. — Vorleſungen: Eſchenbach I S. 196. 316. II S. 36. 188. 348. III S. 91. 236. 379. IV S. 91. 227. 379. V S. 59. 243. VI. S. 11. 139. 307. VII S. 35. 171. 363. VIII S. 131. 307. IX S. 92. 211. 347. X S. 83. 250. XI S. 11. 114.

Wolf F. 1676 Paſtor an St. Marien.

Wolf J. Ch. — Meuſel XV S. 294.

Ziegler W. K. L. — Eſchenbach III S. 103. 216. 232. 280. IV S. 144. 184. 208. 223. XII S. 216. 312. XIII S. 56.

Vorleſungen: eb. daſelbſt III S. 234. 378. IV. S. 90. 226. 378. V S. 58. 242. VI S. 10. 137. 305. VII S. 33. 169. 361. VIII. S. 129. 305. IX S. 90. 209. 345. X S. 81. 249. XI S. 10. 113. 241. XII S. 9. 169. 297. 385. XIII S. 81. 225. 313.

Schriften: eb. daſelbſt III S. 305. V S. 40. VII. S. 231. VIII S. 6. 113. 304. XII S. 79. 275. 281. XIII S. 385. Meuſel g. T. VIII S. 691. X S. 855. XI S. 16. XVI. S. 312.

I. Chronologiſche Reihefolge
der
Roſtockſchen Gelehrten.

* deutet hin auf Jöcher, † auf Adelung und vom dritten Bande an auf Rotermund. Die Jahrszahlen zeigen die Jahre ihrer hieſigen Würkſamkeit an.

---

*†Moller B. 1485—1530.
Jöcher III S. 569.
Rotermund IV S. 1847.
*Busſche H. von dem — zwiſchen 1500—1504.
*†Ruß N. zw. 1500—1520.
Jöcher II S. 2187. III. S. 2318.
Rotermund III S. 991.
Takelius L. 150 —15 .
Harlem E. 150 —154 .
Pegelius C. 1507—1514. 1532—67.
*v. Hutten U. 1509. 10.
*†Marſchalk N. 1510—25.
*de Snekis C. 151 —153 .
Padus (Hadus) J. etwa 1516.
†Slüter J. 1521—32.
[Rotermund III S. 992.]
*Baumann N. 15 —1526.
*Cornarius J. 1525—27.
*Oldendorp J. 152 —1541.
Schone St. 1527—15 .
*Curtius V. 1528—34.
*Sarcerius E. 1530—153 .
Hiſo J. 1531—153 .
*Burenius A. 1532—1566.
Eggerdes A. 1532—50.
Oeſeler J. Ph. 1532—15 .
Pellemontanus J. 1535—153 .

Welpius H. 1537—1560.
*Arſenius H. 1539—157 .
Zegerus Th. 1539—154 .
*†Menſing B. 1539—67.
*Hegendorſin Ch. $15\frac{39}{40}$.
†Maen J. 1541—15 .
Sibenecker L. 1541—15 .
Curio G. 1542—46.
*†Longolius G. 1542. 43.
*Strubius J. 1542—45.
*†Noviomagus J. 1542—46.
Jöcher I S. 1398. III S. 858. Roterm. V S. 489.
*Smedenſtedt H. 1542—48.
†Mellis J. 1544—154 .
*Capitaneus P. 1545. 46.
*†Boukius J. 154 —54. 1558—65.
*v. Eitzen P. 1546—48.
*Traziger A. 1546—155 .
*†Knopper A. 1547—49.
Hofmann J. 1547—1557. 1564—15 .
Grypswald J. 1547—59.
Golt J. 1548—15 .
*†Aurifaber J. 1550—54.
*Bording J. der Aelt. 1550—57.
†Nennius G. 1550—66.
*Poſſelius J. d. Aelt. 1550-91.
Röſeler M. 1550—65. 1569.

*†Chyträus D. 1551—1600. Rotermund III S. 609.
*Draconites J. 1551—60.
Freudemann A. 1551—53.
†Martini A. 1552—1557. 1559—61.
*Wesling A. 1553—77. Jöcher IV S. 2023.
Richius G. 1554 65.
Warenius H. 1555—82.
Eggerdes P. 1555—57.
Musca M. 155 —64.
*Heshuſius T. 1556. 57.
Noveſian W. 1556—58.
Strevius H. 1556 65.
*Venediger G. 1556—58.
*†Kirchhof L. 1557—80. Jöcher II S. 2104.
Panclow L. 1557—94.
*Klinge B. 1557—1610.
*Bocerus J. 1558—65.
*Criſpinus J. 1558—60.
Tunnichäus J. 1558—65.
Wurtzler J. 1559—65.
*Battus L. 1560—91.
Detharding B. 1560—77.
†Kittelius J. 1560—63.
†Lothmann E. 1560—65.
*Pauli S. d. Aelt. 1560—91
*Chyträus N. 1562—93.
†Kommer G. 1562—15 .
*Bacmeiſter D. Luc. d. Aelt. 1562—1608.
*Caſelius J. 1563—89.
*Goniäus N. 1563—89.
*Judex M. 1563. 64.
*Schacht V. 1563 1607.
Hein F. 1563—1604.
Nemorimontius G. 1564—76.
Schultz J. 1565—89.
Albinus J. 156 —1602.
*Brahe T. 1566—68. 1597.
*Günther O. 1566—70.
*Oldendorp H. 1566—68.
*v. Borcholten J. 1567—76.
*Brucäus H 1567—93.
Gertner Ch. 1567 78.
*Freder J. 1567. 68. 1572—1604.
*Holſtein J. 1567—1609.
*Saliger J. 1568. 69.
*†Memmius P. 1568—81.
*Graß M. 1569—95.
*†Niebur L. 1569—157 .
*Pegelius M. 1569—1604.
*Stockmann E. 1569—1608.
*Camerarius H. 1570—1601.
Calenius L. 1571—91.
†Luſchovius M. 1571—1601.
*Gogräv M. 1572. 73.
*Bording J. der Jüng. 1574—98.
*Flacius M. 1574—93.
*Gryſe N. 1574—1614.
*†Lauremberg W. 157 —1612.
*Weſtphal J. 157 —1624.
*Sledanus O. 1577—1613.
*Godelmann J. G. 1579—92.
*Haſſäus M. 1580—1620.
*Cothmann E. 1581—1610.
*Sturz Ch. 1584—1602.
*Gruterus J. 1585. 86.
*Braſch M. 1586—89. 1593—1601.
*Poſſelius J. der Jüng. 1587—1623.
Bacmeiſter, Jac. 1588—91.
*†Lobechius D. 1588—1603.
*Chemnitz M. 158 —1593. 1601—1604.
*†v. Neſſa H. 1590—161 .
*Simonius J. 1590—1625.

*†Lindeberg P. 1591—96.
*†Lubinus E. 1591—1621.
*Tarnow P. 1591—1633.
*Gerlach H. 1592—95.
*Bacmeiſter J. der Aeltere 1592—1631.
*Petreius P. 1592—1611.
Willebrand N. 1593—1613.
Pauli H. 1594—1604.
*Goldſtein J. 1595—1635.
*Daſenius G. 1595—1643.
*Hein A. der Aeltere 1596—1636.
*Bacmeiſter D. Luc. d. Jüng. 1600—1613.
*†v. Lippe Ch. zw. 1600—19.
*Hinckelmann P. 1601—22.
Sibrand J. der Aelt. 1601-38.
*Fabricius J. 1602—37.
*Saſſe P. der Aelt. 1602-42.
*Sledanus Ch. 1602—14.
Hanniel J. 1603—8.
*†Kirchmann J. 1603—13.
Schönermarck J. 1603—31.
*Sturz Az. 160 —27.
*†Aſſverus J. 1605 42.
Jöcher I S. 356.
*†Lindemann Th. der Aeltere 1605—32.
*†Neumeiſter S. 1606—16 .
*Oldermann B. 1606—9.
*†Merula P. 1607.
Sleker J. 1607—18.
*Affelmann J. 1609—24.
*Fidler E. 1609—44.
*Ohm Ch. 1609—28.
*Lauremberg J. 1610—23.
*Stephani L. 1611—14. 1623—57.
*Bacmeiſter M. 1612—16.
*†Morſius J. zw. 1612—19. Jöcher III S. 579. 690.
*Quiſtorp J. der Aeltere 1613—48.
*Burchard A. 1614—16.
*Helwig A. 1614—161 .
*Tarnow J. 1614—29.
*Huswedel J. 1615—27. 1632—51.
Wasmund P. 1615—22. 1625—32.
*Schuckmann Heinr. 1615—23. 1633—56.
Stein J. 1616—63.
*Vulpius H. 1617—32.
*†Michael Ch. 1617—52.
*Scharffenberg N. 1617—51.
*Jung J. 1619-25. 1626-29.
*Toelmann S. 1620—30. Jöcher IV S. 1240.
*Hein St. 162 —43.
*Kleinſchmidt J. 162 —38.
*Amſel P. 1622—54.
*Stockmann J. 1622—53.
*†Legdäus B. 1623—34.
*†Lauremberg P. 1624—39.
*Troſt M. 1624. 25.
†Fabricius Ph. J. 1625—30.
*†Klein J. 1625—31.
*Cothmann J. 1626—50.
*†Klotz St. 1628—36.
Hein A. der Jüng. 1629—164 .
*Pauli S. d. Jüng. 1630. 1634—40. 1655.
*Taddel E. 1630—43.
†Lindemann Th. der Jüng. 1631—38.
*Rahne H. 1631—62.
*Schütze N. 1631—53.
*†Neukrantz P. 1632—34.
*†Käntzler J. 1632—68.
*Calovius A. 1634—163 .
*v. Calcheim W. 1635—40.

*Rave J. 1635—39.
Jöcher III S. 1926.
*Bacmeiſter M. Luc. 1635-79.
*Ridemann N. 1635—37.
1641—62.
*Bohl S. 1636—39.
*Sandhagen R. 1636—83.
*†Lütkemann J. 1637—49.
*Cobabus M. 1637—86.
*Hutzing E. 1637—43.
167—78.
*Schröder J. 1637—77.
Nigrinus J. 1639—46.
*v. Bodock L. 1639—63.
*Corfinius J. 1639—53.
Jöcher I S. 2098. 2126.
*Schnobel J. 1641—50.
Taddel B. 1641—56.
*†Mauritius E. 1642—62.
*Schuckmann Herm. 1642—61.
Willebrand A. der Aelt. 1642—81.
*†Lauremberg J. S. der Aelt. 1643—68.
*Varenius A. 1643—84.
*Tſcherning A. 1644—59.
Jöcher IV S. 1378.
*Schultetus St. 1645—54.
Jöcher IV S. 454.
*†Lembke H. 1646—74.
*Suantenius E. der Aeltere 1646—74.
*Quiſtorp J. der Jüngere 1647—69.
Gosmann B. 1647—59.
†Michaelis D. 1649—52.
Bacmeiſter J. der Jüngere 1649—86.
*Vorſtius J. 1649—53.
*Otfar Ch. von 1650 zu verſchiedenen Zeiten.

†Arnd Ch. 1650—53.
*Großgebauer Th. 1650—61.
*Woldenberg Ch. 165—74.
Otto J. Ch. 1652—63.
*†Müller H. 1653—75.
*Becker Herm. der Aeltere 1653—81.
*†Amſel A. 1654—85.
*†Arnd J. 1654—56.
*Dorſcheus J. G. 1654—59.
*Dringenberg H. 1654—87.
*Wirdig S. 1654—87.
*†March E. 1655—65.
Rotermund IV S. 656.
*Redeker H. R. 1657—80.
*Damm G. 1657-60. 1663-67.
*†Klein Ch. 1657—64.
*Wasmuth M. 1657—65.
*Habichhorſt A. D. 1658—1704.
*†Morhof D. G. 1659—65.
Pancratius M. 1661—66.
*†Niehenck G. 1661—1714.
*Zinzerling J. B. 1662—69.
Radow G. 1662—86.
Liebherr M. 1662—92.
†Marckmann D. 166—17.
*†König J. F. 1663. 64.
*†Kortholt Ch. 1663—65.
*Doebel J. J. 1664—84.
*Grape Z. d. Aelt. 1664—79.
*†Lindemann J. 1664. 65. 1686—98.
*Sibrand J. der Jüng. 1666—1701.
†Mantzel J. 1667—81.
*Polcius J. M. 1667—1708.
*Habermann E. 1668—76.
Hildebrand Ch. 1668—1712.
†Barnſtorff B. 1670—1704.
*Wolff F. 1671—97.
*Hennings S. 1672—95.

*Slüter S. W. 1672—74.
*StarckS. 1674-76. 1694-97.
Sibrand H. 1674—80.
*†Lembke J. 1674—93.
*Quiſtorp J. N. 1674—1715.
*†Lochner J. H. der Aeltere 1675 — 77.
*Siricius M. 1675—85.
Barnſtorff J. 1675—1705.
*Bindrim J. G. 1677. 78.
*Peterſen J. W. 1677.
*Schomerus J. Ch. 1677-93.
*Suantenius E. der Jüngere 1678—86.
Paſchius A. 167 —84.
*Seligmann G. F. 1680—86.
*Tielcke H. Ch. 1680—1711.
*Feſting J. 1681—91.
*Weiße G. 1682—93. Jöcher IV S. 1870.
*Redeker Ch. 1682—1704.
*Willebrand A. der Jüngere 168 — 1700.
*Peſarovius P. P. 1684—86. 1694 -96.
Burgmann J. 1684—1724.
*†v. Klein J. 1684—1715.
*Otto J. 1686—99.
Plahn N. 1686—171 .
†Gerdes J. 1687—97.
*Paſchius J. 1687. 88. 170 — 1709.
*†Müller C. M. 1687—1717.
*Stein M. 1689—1718.
*Fecht J. 1690—1716.
*Schaper J. E. 1692—1721. Jöcher IV S. 219. 552.
Wetken J. G. 1692—1716.
*†Möller J. G. 1693—96.
†Becker Heinr. 1693—1720.
*Schöpfer J. J. 1693—1719.
*Doebel J. H. 1694—1705.
†Möller O. P. 1694—1746.
†Becker P. 1696—1753.
*Grape Z. der Jüng. 1696—1713.
†Aepinus F. A. 1696—1750.
*Weidener J. J. 1696—1732.
†Detharding G. 1697—1733.
†Lauremberg J. S. der Jüng. 1697—1737.
*Grünenberg J. P. 1698—1712.
*†v. Krakewitz A. J. 1698—1721.
†Krohn J. A. 1699—1716.
*Senſtius J. 1699—1716. Jöcher IV S. 508.
*Zeidler J. 1699—1727.
*Engelken H. A. der Aeltere 1700—13.
*†Köpken D. H. 1700—31.
Sibrand J. H. 1701—27.
*Eggerdes M. H. 1702—22.
Taddel Jac. 1703—13.
†Lochner J. H. der Jüngere 1704—13.
*†Arnd C. 1704—21.
†Carmon J. 1704—43.
Habermann W. D. 1705—15.
†Caſpari G. 1706—17 .
*†Lilienthal M. 1708—11.
*Engelken H. Ch. 1709—42.
†Niehenck J. B. 170 —38.
*Peterſen J. Ch. der Aeltere 1712—66.
Tarnow H. 1712—41.
Beſelin B. J. 1715—55.
†Burchard Ch. M. 1716—42.
Stever J. B. 1716—55.
Quiſtorp J. B. 1718—61.
†Hane Ph. F. 1720—23.
†Becker J. Herm. 1721—46.

†Mantzel E. J. F. der Aelt. 1721–60.
†Detharding G. Ch. 1722-60.
†Burgmann J. Ch. 1722-75.
Weiße L. F. 1723–53.
†Becker J. Heinr. 172 –74.
Schmidt J. Ph. 172 –80.
v. Weſtphalen E. J. 1724-28.
Wolf J. Ch. 1725–58.
†Burgmann P. Ch. 172 -42.
†Kämpfer P. Ch. 1726 – 55.
Taddel J. J. der Aeltere 172–46.
†Hering M. B. 1729–50.
†Kindler J. G. 1731–38. Rotermund III S. 357 Zuſ. S. XII.
†Möller K. H. 1732–51.
Schmidt J. P. 1733–51.
Saſſe P. der Jüng. 1733–76.
Taddel J. F. 1733 – 89.
†Carpov P. Th. 1735–60.
Stein J. L. 1736–85.
Rudloff E. A. 1736–56.
Engel J. L. 1736–58.
†Nettelbladt H. 1736–61.
Eſchenbach Ch. E. 1737–88.
†v. Handtwig G. Ch. 1738-65.
Stieber G. F. 1738–55.
Hartmann J. 1739–45. 1747–95.
Pries J. H. der Aeltere 1739 – 63.
Rönnberg B. H. 1739 – 46. 1753.
†Aepinus A. J. D. 1740–60. 1763 - 84.
†Niehenck G. V. H. 1741– 95.
Quiſtorp J. J. 1742. 43. 1754 – 66.
Quiſtorp B. F. 1742–66.
Becker Herm. der Jüngere 1746–62.
†Mantzel J. H. 1746–62.
Burchard E. F. 174 –49.
Aepinus F. U. Th. 1747–55.
Eſchenbach J. Ch. 174 –59.
Peterſen A. Ch. 1748–72.
v. Schröder J. H. 1749 – 95.
Detharding G. 1751–1813.
Pele J. N. 1751 56.
Baleke J. H. 1752–78.
Peterſen W. G. H. 175 –59.
†Karſten W. J. G. 1755-60.
Becker H. V. 1756–96.
Wieſe W. V. 1756–1809.
Taddel J. J. der Jüngere 1757–99.
Döderlein Ch. A. 1758–60.
Quiſtorp J. G. 1758–60.
v. Quiſtorp J. Ch. 1759–72.
Taddel H. F. 176 –82.
Taddel J. J. A. 1763–68.
†Laſius H. J. 1764–1803.
Rönnberg J. F. 1764–1809.
Engelken H. A. der Jüngere 1767–92.
Prehn J. J. 1768–80.
†Löwen J. F. 1768 - 71.
Stein Ch. W. 176 –1814.
Pries J. H. der Jüngere 1770–72. 1779 –96.
Sprengel M. Ch. 1772. 73.
Taddel J. G. 1772–97.
Peterſen J. Ch. der Jüngere 1774–1806.
Gerling Ch. L. 1777.
Graumann P. B. Ch. 1779-84.
†Mantzel E. J. F. der Jüng. 178 –1804.

†Lange Ch. H. 1782—90.
Schröder J. Ch. 1783—1809.
Spangenberg P. L. 1785-94.
Nolde A. F. 1788—1806.
Burchard F. G. J. 1789—1807.
†Martini J. M. 1789—1806.
Tychſen O. G. 1789—1815.

Velthuſen J. C. 1789—91.
Witte S. S. 1789—1802.
Martini Ch. D. A. 1789—1804.
Weber A. G. 1789—1807.
Ziegler W. K. L. 1792—1809.
Dahl J. Ch. W. 1797—1810.

II. Alphabetiſche Reihefolge der Roſtockſchen Gelehrten.

Die beiden erſten Stücke ſind überall nach der neuen Ausgabe citirt. Die römiſche Zahl zeigt das Stück, die teutſche Zahl die Seite an. A. iſt der Anhang zu dem Andenken u. ſ. w.

Aepinus F. A. — A. S. 3.
Aepinus A. J. D. I. 15. A. S. 25.
Aepinus F. U. Th. — A. S. 3.
Affelmann J. V. 43. A. S. 25.
Albinus J. I. 15. A. S. 25.
Amſel P. — A. S. 4.
Amſel A. I. 15. A. S. 25.
Arnd Ch. I. 16. A. S. 25.
Arnd J. — A. S. 4.
Arnd E. I. 16. A. S. 25.
Aßverus J. VII. 44.
Aurifaber J. I. 16. A. S. 26.
Bacmeiſter D. Luc. d. Aelt. IV. 33. A. S. 26.
Bacmeiſter Jac. I. 16. A. S. 26.
Bacmeiſter J. d. Aelt. I. 17.
Bacmeiſter D. Luc. der Jüng. — A. S. 5.
Bacmeiſter M. Luc. I. 17.
Bacmeiſter M. — A. S. 5.
Bacmeiſter J. d. Jüng. I. 17.
Baleke J. H. V. 58. A. S. 26.
Barnſtorff B. I. 17. A. S. 26.
Barnſtorff J. I. 18. A. S. 26.
Battus L. IV. 27.
Baumann N. III. 52. A. S. 26.
Beatus ſ. Saliger.
Becker Herm. d. Aelt. I. 18. A. S. 26.
Becker Heinr. I. 18. A. S. 27.
Becker P. I. 18. A. S. 27.
Becker J. Heinr. V. 55. A. S. 27.
Becker J. Herm. I. 19. A. S. 27.
Becker Herm. d. Jüng. — A. S. 6.
Becker H. B. I. 19. A. S. 27.
Beſelin B. J. — A. S. 6.
Bindrim J. G. I. 19. A. S. 27.
Bocerus J. I. 19. A. S. 27.
v. Bodock L. I. 19. A. S. 28.
Bohl S. VI. 45.
v. Borcholten J. IV 40. A. S. 28.
Bording J. d. Aelt. III. 35. A. S. 28.
Bording J. d. J. II. 41. A. S. 28.
Boukius J. I. 20.
Brahe T. VIII. 19. A. S. 28.
Braſch M. I. 20.
Brucaeus H. III. 37. A. S. 28.
Burchard. A. VI. 62.
Burchard Ch. M. VI. 61.
Burchard J. L. VI. 62.
Burchard F. G. J. VI. 62. A. S. 28.
Burchard E. F. VI. 62.
Burchard J. G. VI. 62.
Burenius A. II. 22. A. S. 28.
Burgmann J. I. 20. A. S. 28.
Burgmann J. Ch. I. 21. A. S. 28.
Burgmann P. Ch. — A. S. 7.
Buſſche H. von d. VI. 16. A. S. 29.
v. Calcheim W. V. 38. A. S. 29.
Calenius L. I. 21. A. S. 29.

Calovius A. — A. S. 7.
Camerarius H. III. 40. A. S. 29.
Capitaneus P. V. 31.
Carmon J. I. 21. A. S. 29.
Carpov P. Th. I. 21. A. S. 29.
Caſelius J. II. 29. A. S. 29.
Caspari G. — A. S. 7.
Celtes C. VI. 15.
Chemnitz M. V. 29. A. S. 29.
Chryſolitus ſ. Goldſtein.
Chyträus D. III. 13. A. S. 29.
Chyträus N. II. 36. A. S. 30.
Cobabus M. I. 22.
Corſinius J. I. 22. A. S. 30.
Cornarius J. III. 5. A. S. 30.
Cothmann E. III. 48. A. S. 31.
Cothmann J. I. 22. A. S. 31.
Criſpinus J. — A. S. 8.
Curio G. I. 22. A. S. 31.
Curtius V. I. 23. A. S. 31.
Dahl J. Ch. W. I. 23. VIII. 55. A. S. 31.
Damm G. I. 23.
Daſenius G. I. 23. A. S. 31.
Detharding G. der Arzt VI. 55. A. S. 31.
Detharding B. VI. 56.
Detharding G. Ch. d. Aelt. VII. 62.
Detharding G. der Theol. I. 24. A. S. 31.
Detharding G. Ch. d. J. VI. 56.
Doebel J. J. I. 24. A. S. 32.
Doebel J. H. III. 50. A. S. 32.
Doederlein Ch. A. I. 24. A. S. 33.
Dorſcheus J. G. V. 33. A. S. 33.
Draconites J. V. 22. A. S. 33.
Dringenberg H. I. 25.
Eggerdes A. I. 25. A. S. 33.
Eggerdes P. I. 25. A. S. 33.
Eggerdes M. H. I. 25.
v. Eitzen P. I. 26.
Engel J. L. I. 26. A. S. 38.
Engelcken H. A. d. Aelt. I. 26. A. S. 38.
Engelcken H. Ch. I. 26. A. S. 38.
Engelcken H. A. d. Jüng. I. 27. V. 60. A. S. 38.
Eſchenbach Ch. E. I. 54. A. S. 38.
Eſchenbach J. Ch. I. 27. A. S. 38.
Fabricius J. VI. 35.
Fabricius Ph. J. IV. 7.
Fecht J. II. 62. A. S. 38.
Feſting J. IV. 7. A. S. 39.
Fidler C. IV. 7. A. S. 39.
Flacius M. IV. 7. A. S. 39.
Flege ſ. Muſca.
Freder J. IV. 8. A. S. 39.
Freudemann A. IV. 8. A. S. 40.
Gebhardus J. — A. S. 23.
Gerdes J. IV. 8.
Gerlach H. IV. 8.
Gerling Ch. L. IV. 9. A. S. 40.
Gertner Ch. IV. 9.
Godelmann J. G. VI. 33.
Gogräv M. IV. 9. A. S. 41.
Goldſtein J. IV. 10.
Golt J. IV. 10.
Goniäus N. IV. 10. A. S. 41.
Gosmann B. IV. 10.
Grape Z. d. Aelt. — A. S. 8.
Grape Z. d. J. IV. 10. A. S. 41.
Graß M. IV. 11.
Graumann P. B. Ch. IV. 11. A. S. 41.
Groshenning A. — A. S. 24.
Großgebauer Th. II. 56.
Grünenberg J. P. IV. 12. A. S. 41.
Gruterus J. VIII. 61. A. S. 41.
Grypswald J. IV. 12.
Gryſe N. III. 59. A. S. 41.
Günther O. IV. 13.
Habermann C. IV. 13.

Habermann W. D. IV. 13.
Habichhorſt A. D. IV. 13. A. S. 41.
Hadus ſ. Padus.
v. Handtwig G. Ch. IV. 14. A. S. 41.
Hane Ph. F. I. 57. A. S. 9.
Hanniel J. IV. 14.
Harlem E. — A. S. 9.
Hartmann J. I. 59. A. S. 41.
Haſſäus M. IV. 14.
Hegendorfin Ch. — A. S. 10.
Hein F. IV. 14.
Hein A. d. Aelt. IV. 15.
Hein St. IV. 15. A. S. 42.
Hein A. d. Jüng. IV. 15.
Helwig A. IV. 16.
Hennings S. — A. S. 11.
Hering M. B. IV. 16. A. S. 42.
Heshuſius T. VII. 32.
Hildebrand Ch. IV. 16. A. S. 42.
Hinckelmann P. IV. 16. A. S. 42.
Hiſo J. IV. 16.
Hofmann J. IV. 17.
Holſtein J. IV. 17.
Huswedel J. — A. S. 11.
v. Hutten U. IV. 17. VII. 28. A. S. 42.
Hutzing E. VIII. 61.
Juder M. VIII. 59.
Jung J. VIII. 63. A. S. 45.
Kämpfer P. Ch. IV. 18. A. S. 45.
Käntzler J. — A. S. 12.
Karſten W. J. G. IV. 18. A. S. 45.
Kindler J. G. IV. 18.
Kirchhof L. — A. S. 12.
Kirchmann J. IV. 64. A. S. 45.
Kittelius J. VII. 39.
Klein J. IV. 18.
Klein Ch. IV. 19. A. S. 45.
v. Klein J. IV. 51. A. S. 45.
Kleinſchmidt J. IV. 19.
Klinge B. — A. S. 12. 45.
Klotz St. — A. S. 13.
Knopper A. IV. 19.
König J. F. I. 51. A. S. 45.
Köpken D. H. IV. 20. A. S. 45.
Kommer G. IV. 20.
Korte ſ. Curtius.
Kortholt Ch. VIII. 28.
v. Krakewitz A. J. VI. 53. A. S. 45.
Krauſe ſ. Criſpinus.
Krohn J. A. IV. 20. A. S. 46.
Lange Ch. H. V. 9. A. S. 46.
Laſius H. J. I. 62. A. S. 46.
Lauremberg W. V. 9. A. S. 47.
Lauremberg P. — A. S. 13.
Lauremberg J. VI. 52. A. S. 47.
Lauremberg J. S. d. Aelt. V. 10. A. S. 47.
Lauremberg J. S. d. J. V. 10.
Legdäus B. V. 10. A. S. 47.
Lembke H. V. 11.
Lembke J. V. 11.
Liebherr M. — A. S. 14.
Lilienthal M. II. 44. A. S. 14.
Lindeberg P. I. 30. A. S. 47.
Lindemann Th. d. Aelt. V. 11. A. S. 47.
Lindemann Th. d. J. V. 12.
Lindemann J. V. 12.
v. Lippe Ch. — A. S. 15.
Lobechius D. V. 12. A. S. 47.
Lochner J. H. d. Aelt. V. 13. A. S. 47.
Lochner J. H. d. Jüng. V. 13. A. S. 48.
Löwen J. F. — A. S. 15.
Longolius G. VII. 42.
Lothmann E. V. 13.
Lubinus E. VI. 47. A. S. 48.

Lütkemann J. II. 52. A. S. 48.
Luſchovius M. V. 13.
Maen J. V. 14.
Mantzel J. V. 14. A. S. 49.
Mantzel E. J. F. d. Aelt. V. 14. A. S. 49.
Mantzel J. H. V. 15.
Mantzel E. J. F. d. Jüng. V. 15. A. S. 49.
March C. — A. S. 16.
Marckmann D. — A. S. 16.
Marſchalk N. IV. 24. A. S. 49.
Martini A. V. 15. A. S. 50.
Martini J. M. V. 15. A. S. 50.
Martini Ch. D. A. VIII. 35. A. S. 50.
Mauritius E. V. 16. A. S. 51.
Mellis J. V. 16.
Memmius P. V. 16.
Menſing B. V. 16. A. S. 51.
Merula P. — A. S. 17.
Michael (Michaelis) Ch. V. 17. A. S. 51.
Michaelis D. V. 17. A. S. 51.
Möller O. P. — A. S. 17.
Möller J. G. — A. S. 17.
Möller K. H. V. 17. A. S. 51.
Moller B. — A. S. 18.
Morhof D. G. V. 51. A. S. 51.
Morſius J. — A. S. 19.
Müller H. II. 58. A. S. 51.
Müller E. M. V. 17. A. S. 51.
Musca M. V. 18. A. S. 51.
Nemorimontius G. VI. 20. A. S. 51.
Nennius G. V. 18.
v. Neſſa H. V. 18. A. S. 52.
Nettelbladt H. V. 52. A. S. 52.
Neukrantz P. V. 18.
Neumeiſter S. V. 19.
Niebur L. V. 19.
Niehenck G. — A. S. 19.
Niehenck J. B. V. 19. A. S. 52.
Niehenck G. B. H. V. 63.
Nigrinus J. — A. S. 19.
Nolde A. F. V. 19. A. S. 52.
Noveſian W. V. 20.
Noviomagus J. V. 20. A. S. 52.
Oeſeler J. Ph. V. 20.
Ohm Ch. — A. S. 20.
Oldendorp J. II. 17. A. S. 52.
Oldendorp H. V. 20.
Oldermann B. — A. S. 20.
Otfar Ch. — A. S. 20.
Otto J Ch. V. 21.
Padus J. — A. S. 21.
Panclow L. VI. 7.
Pancratius M. VI. 7. A. S. 53.
Paſchius A. — A. S. 21.
Paſchius J. VI. 7.
Pauli S. d. Aelt. VI. 23. A. S. 53.
Pauli H. VI. 8.
Pauli S. d. Jüng. VI. 8. A. S. 53.
Pauli (Arſenius) H. IV. 29.
Pegelius E. III. 10. A. S. 53.
Pegelius M. IV. 45. A. S. 54.
Pele J. N. VI. 9.
Pellemontanus J. VI. 9.
Peſarovius P. P. — A. S. 21.
Peterſen J. W. VII. 51. A. S. 54.
Peterſen J. Ch. d. Aelt. V. 46. A. S. 54.
Peterſen A. Ch. VI. 9.
Peterſen J. Ch. der Jüng. VI. 9. A. S. 54.
Peterſen W. G. H. V. 46.
Petreius P. VI. 10.
Plahn N. VI. 10. A. S. 55.
Polzius J. M. VI. 10. A. S. 55.
Poſſelius J. d. Aelt. VI. 42. A. S. 55.
Poſſelius J. d. Jüng. VI. 11. A. S. 55.

Prätorius ſ. Schultz.
Prehn J. J. – A. S. 22.
Pries J. H. d. Aelt. VI. 11. A. S. 55.
Pries J. H. d. Jüng. VI. 12. A. S. 55.
Quiſtorp J. d. Aelt. II. 44. A. S. 55.
Quiſtorp J. d. Jüng. VII. 45.
Quiſtorp J. N. VI. 12. A. S. 55.
Quiſtorp J. B. VI. 12. A. S. 55.
Quiſtorp J. J. VI. 13. A. S. 56.
Quiſtorp B. F. VI. 13. A. S. 56.
Quiſtorp J. G. II. 45.
v. Quiſtorp J. Ch. VI. 13. A. S. 56.
Radow G. VII. 7.
Rahne H. VII. 7. A. S. 56.
Rave J. VII. 8.
Redeker H. R. VII. 8. A. S. 56.
Redeker Ch. VII. 9.
Richius (Reich) G. VII. 9. A. S. 56.
Ridemann N. VII. 10.
Rönnberg B. H. VII. 10.
Rönnberg J. F. VII. 10. A. S. 56.
Roeſeler M. VII. 11.
Rudloff E. A. I. 33. A. S. 56.
Ruß N. III. 1. A. S. 56.
Saliger J. VIII. 22. A. S. 56.
Sandhagen R. VII. 12.
Sarcerius E. VII. 12. A. S. 56.
Saſſe P. d. Aelt. VII. 12.
Saſſe P. d. Jüng. VII. 12.
Schacht B. VII. 13.
Schaper J. E. IV. 55. A. S. 57.
Scharffenberg N. VII. 13.
Schellhammerinn H. M. VI. 63. Jöcher IV. 243.
Schmedenſtedt H. I. 28. A. S. 57.
Schmidt J. Ph. VII. 13.
Schmidt J. P. VI. 59. A. S. 57.
Schnobel J. VIII. 25.
Schönermarck J. VII. 14.
Schöpfer J. J. VI. 49. A. S. 58.
Schomerus J. Ch. IV. 49. A. S. 58.
Schone St. VII. 14.
v. Schroeder J. H. VIII. 53.
Schroeder J. III. 44. A. S. 58.
Schroeder J. Ch. VII. 54. A. S. 58.
Schuckmann Heinr. VII. 14.
Schuckmann Herm. VII. 15.
Schütze N. VII. 15.
Schultetus St. VII. 16.
Schultz J. VII. 16.
Seligmann G. F. VII. 16. A. S. 58.
Senſtius J. VII. 17.
Sibenecker L. VII. 17.
Sibrand J. d. Aelt. VII. 17.
Sibrand J. d. Jüng. VII. 18.
Sibrand H. VII. 18.
Sibrand J. H. VII. 18.
Simonius J. VII. 19. A. S. 58.
Siricius M. VII. 19.
Sledanus D. VII. 20.
Sledanus Ch. VII. 20.
Sleker J. VII. 21.
Slüter J. II. 5. A. S. 58.
Slüter S. W. VII. 21. A. S. 63.
de Snekis E. VII. 21.
Spangenberg P. L. VII. 21. A. S. 63.
Sprengel M. Ch. I. 58. A. S. 23.
Starck S. VII. 22.
Stein J. VII. 22.
Stein M. VII. 23.
Stein J. L. VII. 23. A. S. 63.
Stein C. W. VII. 23.
Stephani L. VII. 24.
Stever J. B. VII. 24.

Stieber G. F. VIII. 33.
Stockmann E. VII. 25.
Stockmann J. VII. 25.
Strevius H. VII. 25.
Strubius J. VII. 25.
Sturz Ch. VII. 26.
Sturz Az. VII. 26.
Suantenius E. d. Aelt. VII. 26.
Suantenius E. d. Jüng. VII. 27.
Taddel E. VIII. 7.
Taddel B. VIII. 7.
Taddel J. IV. 60.
Taddel J. J. der Aelt. IV. 60.
Taddel J. J. d. Jüng. IV. 60.
Taddel H. F. IV. 60. A. S. 63.
Taddel Ch. L. IV. 61.
Taddel J. G. IV. 61.
Taddel Joach. F. IV. 61.
Taddel J. J. A. d. Aelt. IV. 61.
Takelius L. VIII. 7.
Tancke D. — A. S. 24.
Tarnow P. VI. 38. A. S. 63.
Tarnow J. II. 50. A. S. 63.
Tarnow H. VIII. 8. A. S. 63.
Tielcke H. Ch. VIII. 8.
Toelmann S. VIII. 8.
Traziger A. VII. 38.
Troſt M. VIII. 8. A. S. 63.
Tſcherning A. VII. 48.
Tunnichäus J. VIII. 9.
Tychſen O. G. VIII. 39.
Varenius A. VIII. 9. A. S. 63.
Velthuſen J. C. VII. 58. A. S. 64.
Venediger G. IV. 21. A. S. 64.
Vorſtius J. VIII. 10.
Vulpius H. VIII. 10.
Warenius H. VIII. 10.
Wasmund P. VIII. 10.
Wasmuth M. VIII. 11.
Weber A. G. VIII. 11.
Weidener J. J. VIII. 11. A. S. 64.
Weiße G. VIII. 12. A. S. 64.
Weiße L. F. VIII. 12.
Welpius H. VIII. 12.
Wesling A. VIII. 12.
Weſtphal J. VIII. 13.
v. Weſtphalen E. J. VIII. 13. A. S. 64.
Wetken J. G. VIII. 14.
Wichmann J. — A. S. 24.
Wieſe W. B. VIII. 14. A. S. 64.
Willebrand N. VIII. 14.
Willebrand A. d. Aelt. VIII. 15.
Willebrand A. d. Jüng. VIII. 15.
Wirdig S. VIII. 30.
Witte S. S. VIII. 15. A. S. 64.
Woldenberg Ch. VIII. 16.
Wolf F. VIII. 16. A. S. 64.
Wolf J. Ch. VIII. 17. A. S. 64.
Wurtzler J. VIII. 17.
Zegerus Th. VIII. 17.
Zeidler J. VIII. 18.
Ziegler W. K. L. IV. 57. A. S. 64.
Zinzerling J. B. VIII. 18.

Die Angaben in dem Vorwort zum Ganzen ſind jetzt ſo zu berichtigen.

In den 98 längeren und 298 kürzeren Artikeln und in den Noten kommen zuſammen 411 verſtorb. Gelehrte vor, von welchen 141 geb. Roſtocker, 244 in Roſtock geſtorben ſind, und 225 im Jöcher ſtehen.

Der Verfaſſer nimmt nun, in Beziehung auf die Leipziger Lit. Zeit. 1816. Nr. 150. S. 1200., auch den am Schluß des gedachten Vorworts geäußerten Entſchluß hiemit willig zurück, damit nicht durch andere gleichzeitige in die Mecklenb. Literarhiſtorie einſchlagende Verſuche dem Fortgange des angekündigten allgemeinen Mecklenburgiſchen Schriftſteller-Lexicon geſchadet werde und damit das Publicum nicht genöthigt werde, einerlei mehrmals zu bezahlen. Am 24ſten Sept. 1816.

Krey.

III. Das Sachregiſter.

Armenanſtalt, hieſige neue II. 7. Note 3. c. VII. 55 f.
Bann. IV. 35 f. VI. 31.
Bibliotheken hieſige
1) Univerſitäts II. 37. IV. 48. VI. 58. Note 2. VIII. 42 f.
2) Ritter- und Landſchaftl. V. 9. Anhang S. 46.
Briefe. Anhang S. 59 f.
Buchdruckereien, erſte hieſige IV. 25.
Bürgerinn, die hieſige heldenmüthige III. 2. (eigentlich 6).
Burſen ſ. Regentieen.
Catechismus, der Mecklenburg. VI. 54. Anhang S. 46.
Clöſter, die hieſigen Mönchs.
1) St. Johannis. II. 6. VII. 43. Grape S. 210.
2) St. Michaelis oder Frater. II. 6. 7. IV. 29 f.
3) St. Catharinen. II. 7.
Conſiſtorium, hieſiges Großherzogl. I. 15. III. 17. Anhang unter C. Pegelius S. 54.
Director, des hieſ. geiſtl. Miniſterium VI. 30 f. Anhang S. 31. unten; ſ. auch Senior.
Ehegericht, hieſiges V. 54. Anhang unter C. Pegelius S. 54.
Etat der Stadt Roſtock. VII. 55. Anhang unter J. Ch. Schröder S. 58.
Jungfrauen, die hieſ. hebräiſchen VI. 46.
Kirchen, die hieſigen.
St. Jacobi II. 13. V. 57. Note 3.
Marien II. 13. IV. 21. V. 57. Note 3. VI. 28. Note 22. II.
Petri II. 9. Note 7.

Nicolai II. 13.
Catherinen II. 7. c)
Georg II. 6. 7. 13. III. 45. Note 6.
Johannis II. 6. a) III. 45. V. 25. Grape S. 210. Schröder E. M. III. S. 464. 519.
Heil. Geiſt II. 13. V. 57. Note 3.
Pennalismus. Nationalismus. III. 48. VI. 43. Note 7. VIII. 28. Etwas 1741 S. 44. 1742 S. 334.
Prediger, die hieſ. Verzeichniß. St. Jacobi VII. 46. Marien VII. 40. Petri VI. 20. Nicolai VIII. 23. H. Geiſt eb. daſ. Johannis S. 24.
Predigerſtellen, die hieſigen-Beſetzung. VI. 28. II.
Rectoren der hieſ. Univerſität. Verzeichniß VII. 59 f.
Regentieen, die vormal. hieſigen II. 6. b) S. 25 f. III. 34. IV. 30 f. VI. 43.
Schulen, die hieſ. Kirchſpiels. II. 8. 20. Note 9. S. 37. Note 9. die öffentl. Stadt. II. 6. a) S. 20. 37. 45. Note 3. die Waiſenhaus. VII. 56. Note 5.
Seminarium, hieſ. Großherzogl. pädag. theolog. VII. 60.
Senior, iſt hier immer der nach Amtsjahren älteſte Prediger. V. 46. b) vgl. mit VI. 31. oben.
Superintendenten, die hieſ. VI. 25 f. Verzeichniß S. 30.
Univerſität, die hieſ. II., 23 f. 33. Note 8. III. 43. Note 13. V. 31. Note 3. S. 43. Note 2. VI. 36. Note 4. S. 45. Note 4. VII. 43. Note 4.
Wittwencaſſe, die hieſ. Gelehrten. VI. 59. Note 3. Anhang S. 31. unten.
die hieſige Prediger. II. 48.
Zeitungen, hieſ. gelehrte I. 57 f. Anhang S. 38 unter Ch. E. Eſchenbach.
Zuchthaus, hieſiges II. 7. c.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Krey, Johann Bernhard, 1771-1826

Andenken an die Rostockschen Gelehrten aus den drei letzten Jahrhunderten

Bd.: [9]

Rostock 1816

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Coll.vit.o.46-b#9
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11708854-6